

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 88.

Mittwoch den 28. März.

1860.

Bekanntmachung.

Es soll eine an der Schillerstraße, der Fortsetzung des Neumarkts und dem Peterkirchhof gelegene Parzelle des dortigen städtischen Bauareals als Bauplatz an den Meistbietenden verkauft werden. Die Parzelle hat, von der Fortsetzung des Neumarktes gerechnet, eine Tiefe von 40 Ellen und umfaßt circa 2800 Quadratellen. Wir haben hierzu

Donnerstag den 19. April dieses Jahres

anberaumt und es haben die Kaufustigen sich an diesem Tage

Vormittags 11 Uhr

in der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und sich weiterer Weisung zu gewärtigen.

Die Verkaufsbedingungen nebst dem angefertigten Plane, von dem lithographirte Exemplare ausgegeben werden, liegen bei uns zur Einsicht bereit.

Leipzig, den 27. März 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Nachdem die Vorrichtungen zu dem Mischen der Gaszähler bei der unterzeichneten Behörde nunmehr hergestellt sind, so wird dies hierdurch bekannt gemacht und daß daselbst von jetzt an Gaszähler zur Prüfung und Mischung angenommen werden. Nicht weniger können auch $\frac{1}{64}$ Kannenmaße geacht und gestempelt werden.

Leipzig, den 27. März 1860.

Das Amt daselbst.

Herold.

Die Wiederaufnahme des Marienberger Silberbergbaues.

Die Bergstadt Marienberg verdankt gleich dem anderthalb Meile südwestlich davon gelegenen Annaberg ihre Gründung der Erschürfung reicher Erz- (silberhaltiger) Adern und den in Folge davon dort eröffneten hoffnungsreichen Bechen oder Gruben. Annabergs Begründung in einer so rauhen und unwirthbaren Gegend, daß sie damals „das Hungerland“ genannt wurde, fällt in das Jahr 1496, die von Marienberg ins Jahr 1521. Der reiche Gewinn, welchen in rasch zunehmender Weise der neueröffnete Bergbau lieferte, zog in kurzer Zeit eine zahlreiche Bevölkerung herbei. Marienberg zählte 1542 schon 484 Häuser und später nahe an 600. Der Marienberger Revier ist berühmt in der Geschichte des Bergbaues durch das Ausbringen, welches er in den ersten 80 Jahren geliefert. Es betrug bis zu Anfang des 17. Jahrhunderts reichlich $\frac{1}{4}$ Millionen Thaler, wovon der dritte Theil als Reingewinn unter die Theilhaber vertheilt worden ist.

Noch vor Beginn des 17. Jahrhunderts hob aber die fast ununterbrochene Reihe von Unglücksfällen an, welche Marienberg und seinen blühenden Bergbau unaufhaltsam tief herunterbrachten. Anhaltende, wiederholte Theuerungen, begleitet von ansteckenden Krankheiten, decimirten seine Bevölkerung und trieben einen anderen Theil von dannen. Große Feuersbrünste, 1610 die Einäscherung der ganzen Stadt bis auf wenige kleine Häuser, dann die Drangsale des dreißigjährigen Krieges hatten allgemeine Verarmung der zurückgebliebenen Bewohner in ihrem Gefolge. Marienbergs Lage an der Hauptstraße von Böhmen nach Leipzig setzte dasselbe den beständigen Durchmärschen bald befreundeter, bald feindlicher Truppen aus, und die Summen, welche der heruntergekommenen, zugleich in ihrer wichtigsten Erwerbsquelle schwer beschränkten Bergstadt die Naturalverpflegung, Contributionen, Erpressungen, Plünderung (1631 z. B. zehn Tage lang durch die Schweden) u. a. Kriegsschäden gekostet haben, erscheinen fast unglaublich. Die Mittel und selbst die Arbeiter mangelten daher, um den Bergbau energisch fortzubetreiben zu können. Sie mangelten um so mehr, als sie jetzt zur Anlage von Wasserhebwerken u. dergl. Einrichtungen etwas stärker in Anspruch genommen wurden. Zudem waren die Schmelzhütten und Wasserleitungen zerstört; viele Gewerkschaften mußten ihre Gruben ersaufen lassen, andere konnten nur in der Längenausdehnung einigermaßen fortarbeiten; von Fortsetzung des Tiefbaues war keine Rede mehr.

Da darf es freilich kaum überraschen, wenn das Ausbringen

auf Marienberger Revier innerhalb des Districts, der den wichtigsten und ergiebigsten Bergbau auf Silber umfaßt, im ganzen 17. Jahrhundert nicht mehr als 356,663 Thaler betragen hat, und davon nur 55,139 Thaler Reingewinn vertheilt werden konnte.

Auch das 18. Jahrhundert brachte Kriegsdrangsale, Brandunglück, Hungersnoth und Krankheit: die schwedische Invasion 1706, einen großen Brand 1759, den siebenjährigen Krieg, Hungersnoth und Seuchen 1770—1772. Die Noth war so groß, daß 15 Hausbesitzer sich von ihren Häusern losgaben, um nur das Weite suchen zu können. Demungeachtet gab die Periode 1701 bis 1800 ein Ausbringen von 845,243 Thlr., wovon 108,767 Thlr. als Reingewinn zur Vertheilung gelangten. Gleichwohl hatte auch in diesen hundert Jahren nur wenig für den Tiefbau gethan werden können. Daß später mehr hätte geschehen können, verhinderten aber theils neue Nothstände, wie die Theuerung von 1805 und 1806, 1816 und 1817, letztere um so empfindlicher, da 1813 und 1814 die Stadt durch häufige Truppendurchmärsche sehr hart mitgenommen worden war, theils die der früheren Art und Weise des Bergbaues selbst anhaftenden Mängel.

Wegen zu großer Zersplitterung der sehr beschränkten Mittel zum Betriebe auf viele kleine Grubensfelder, wegen der mangelhaften Schacht- und Maschinenanlagen, welche das schwunghafte Vordringen der Hilfsbaue hinderten, wegen Unvollkommenheit aller übrigen Betriebseinrichtungen mußten die Tiefbaue zum Ausgange des vorigen und beziehentlich im Anfange des jetzigen Jahrhunderts verlassen werden, obgleich sie, — wie das Gutachten des königlichen Bergamtes Marienberg vom 18. Decbr. 1858 dazu bemerkt, — obgleich sie theilweise fast unausgesetzt in reiche Erzen fortgebracht worden waren.“ In Folge dessen blieb man bis heute auf den Bau in der Längenausdehnung beschränkt und brachte es damit denn allerdings von 1801—1807 nur zu einem Ausbringen von 322,749 Thlr., wovon nur circa 8000 Thlr. als Ausbeute an die Gewerke vertheilt worden sind.

Fest steht sonach, daß in dem in Rede stehenden Grubenselde in früherer Zeit ein sehr ergiebiger und reicher Bergbau betrieben worden ist, der nur durch Mangel hinreichender Betriebsmittel so wie durch technische Hindernisse zum Stillstand gekommen ist, welche bei dem heutigen Stande der Bergwerkstechnik als völlig beseitigt anzusehen sind. Von selbst tritt Einem daher die Frage entgegen, ob eine Wiederaufnahme des Baues an den Haupterzpunkten des Grubenseldes wohl einen nachhaltigen und lohnenden Erfolg haben werde?

Das Gutachten des nurgenannten königlich sächs. Bergamtes

hat darauf die Antwort ertheilt, „daß zwar diese Frage, wie alle dergleichen Fragen beim Gangbergbau mit Sicherheit schwer zu beantworten sei. Allein wenn bei der nachgewiesenen bedeutenden Erstreckung der dasigen Erzgänge ein Zuendegehen derselben nach der Tiefe sich durchaus nicht erwarten lasse, wenn weiter die neueren sorgfältigsten geognostischen Untersuchungen des Districts die Hauptursachen der Veredlung der dasigen Erzlagerstätten mit überzeugender Klarheit nachgewiesen und gleichzeitig festgestellt haben, daß nach der Tiefe zu eine wesentliche Aenderung der Gebirgsverhältnisse und jener Veredlungsursachen nicht zu erwarten sei, wenn endlich nach dem Ausspruche unserer ersten Autoritäten die Wahrscheinlichkeit vorliege, daß außer der edlen Silbererzformation, welche bisher allein bebaut worden, auch die kiesige bleiige Formation, deren Vorhandensein auf vielen dasigen Gängen unzweifelhaft angedeutet ist, mit fortschreitender Tiefe noch zur vollständigen Entwicklung gelangen werde, so sei man auf dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft unbedingt berechtigt anzunehmen: „daß die Erzgänge des vorliegenden Districts in den künftig aufzuschließenden Tiefen sich nicht bloß ebenso günstig, sondern leicht möglich selbst noch günstiger verhalten werden, als früher.“

Das königliche Bergamt hat zu diesem Gutachten auch einen vollständigen Betriebsplan für die Wiederaufnahme des Marienberger Bergbaues im Großen, sammt Kosten-Berechnung und Rentabilitätsberechnung aufgestellt. Danach würde ein Anlagecapital von 750,000 Thlr. (welches während der Bauzeit mit 5% verzinst wird), mit dem neunten Jahre eine Verzinsung mit 15% in Aussicht haben.

Auf diese Grundlagen hin haben die sieben Gewerkschaften innerhalb des wichtigsten und ergiebigsten Marienberger Silberdistrictes sich dahin geeinigt, ihre Gruben an eine zu bildende Actiengesellschaft unter gewissen Bedingungen abzutreten und so den einzigen Weg zur Wiederaufnahme dieses edlen Bergbaues zu eröffnen. Die Zeichnungen zu dem auf 750,000 Thlr. bestimmten Gesellschaftscapitale werden bald geschlossen werden und wir zweifeln nicht im Geringsten am guten Erfolg. Der sächsische Silberbergbau ist noch rein von jeder Art des sog. Actienschwindels; er hat sich 1856 eben so wenig überschlagen, wie er seitdem von der auf andern Gebieten eingerissenen Entmuthigung zu leiden gehabt hätte. Endlich aber muß man sich selbst sagen, daß bezüglich der Unterlagen, wie sie die Einladung zur Zeichnung für dieses Unternehmen enthält, daß ein amtliches Gutachten von einer königlich sächsischen Bergbehörde und eine Rentabilitätsberechnung, welche von einem königlich sächsischen Bergamte unterzeichnet ist, in allen Fällen einen ganz andern Werth besitzen, als Aufstellungen, die von Speculanten ausgingen. Die Wiederaufnahme des Marienberger Bergbaues und die Bildung der neuen Actiengesellschaft erfolgt daher jedenfalls auf sehr verlässlichen Grundlagen und man kann mit großer Beruhigung ihrem fröhlichen Gedeihen entgegen sehen.

Stadttheater.

Das große und gewaltige dramatisch-musikalische Werk Richard Wagners, „Lohengrin“, erschien bereits vor fünf bis sechs Jahren auf unserer Bühne. Nach verhältnismäßig nur wenigen Aufführungen ward es jedoch wieder bei Seite gelegt, da es trotz der damaligen sehr sorgfältig vorbereiteten und gewiß höchst anerkannterwerthen, in allen Hauptfachen selbst vortrefflichen Darstellung hier nicht so schnell Boden gewonnen, wie des Dichter-Componisten allerdings um Vieles populärer gehaltener „Tannhäuser“. Das musikalische Drama, dessen Held der Graalritter ist, steht allen andern Opern, und selbst den übrigen bis jetzt bekannten Werken Richard Wagners gegenüber in seiner Eigenthümlichkeit so isolirt da, daß man nur in vollständig vorbereiteter Stimmung, mit ganz besonderen Voraussetzungen an dasselbe herantreten muß, vor Allem aber darf man im „Lohengrin“ nicht den mehr oder weniger leichten Genuß suchen, den die Mehrzahl der übrigen Opern gewährt. R. Wagner verlangt hier eine ganze und volle Hingebung des Publicums an sein Werk, er setzt — ebenso wie Beethoven in seinen großen Symphonien und im „Fidelio“, wie die klassischen Dichter — eine Hörerschaft voraus, die gern auf den flüchtigen Genuß oder auf die zerstreute Unterhaltung und Erholung durch die Kunst verzichtet, um sich zu erholen und zu begeistern, um die Kunst mit ihrer ganzen Macht auf sich wirken zu lassen. Wie einem Jeden, der etwas wirklich Neues giebt, so geht es bei diesem Werke auch dem Dichter-Componisten: Inhalt und Form des „Lohengrin“ sind so eigenthümlicher Art, daß beides demjenigen, der keine Gelegenheit oder keine Zeit hat, sich vorher schon damit etwas vertraut zu machen, anfänglich sehr fremdartig, selbst zuweilen unbehaglich vorkommen muß. Wir finden dieselbe Erscheinung in der Kunstgeschichte bei allen Werken, welche eine neue Epoche bezeichnen, deren Schöpfer nach gewaltigem Ringen und Streben dem vorwärts drängenden menschlichen Geiste eine neue Bahn eröffnet haben. Es ist beispielsweise hierbei an die Fiasco's des „Don Juan“, des „Fidelio“, an die gängliche Verkennung des Beethovenschen Genius in früherer

Zeit zu erinnern, wie es zugleich als ein gewaltiger Fortschritt der Bildung zu betrachten ist, daß unser heutiges Publicum einen so hohen Grad von Achtung gegen jedes neue wahrhafte Kunstwerk hegt, daß es dieses nicht durchfallen läßt, selbst wenn das Werk noch nicht vollständig in seiner ganzen Bedeutung und Tiefe des Gehalts erfaßt werden kann. Auch das Musikdrama „Lohengrin“ überrascht noch durch die von allem andern ganz abweichende und dennoch hoch berechnete Form, wie durch die Eigenthümlichkeit seines Inhalts, dessen Schönheit so erhaben ist, daß er auch schon jetzt in den vielen hochgesteigerten Momenten mit unwiderstehlicher Gewalt selbst auf den Nichtvorbereiteten wirkt. Das Einzige, was ich an diesem Werke tabeln möchte, ist daß der Dichter-Componist zu viel giebt, daß er das Werk überreich ausgestattet hat, daß er hier fast schon über den Rahmen des Dramas hinausgeht, in Folge dessen zuweilen in Längen verfällt, die er selbst würde entfernt haben, hätte er sein Werk überhaupt jemals auf der Bühne gesehen. Bei der diesmaligen Aufführung des „Lohengrin“ war bereits vieles gestrichen, doch könnte zum Vortheile des Ganzen wohl noch mehr in Wegfall kommen.

Noch gesteigerte Anforderungen, als an das Publicum, stellt R. Wagner hier an die Ausführenden. Er wendet sich mit diesen Forderungen weniger an die Technik, als vielmehr an die geistige Befähigung und Bildung der Sänger, der dramatischen und der musikalischen Leitung. Großer Dank gebührt vor Allem unserm die Interessen der Kunst mit Intelligenz und rastloser Thätigkeit fördernden Bühnenvorstande, daß das viele Opfer an Zeit und Mühe erheischende Werk überhaupt wieder auf dem Repertoire erschien, noch mehr aber, daß von dieser Seite her das Mögliche für eine gute Darstellung geschehen ist. So viel als Referenten bekannt, waren sämmtliche Sänger überhaupt zum ersten Male im „Lohengrin“ beschäftigt, und in Anbetracht dessen ist der Mehrzahl derselben mit besonderer Anerkennung zu gedenken. Es gilt das vornehmlich von Herrn Bertram als Friedrich von Telramund, und von Herrn Young als Lohengrin, die Beide mit rühmwerther Ausdauer und mit gutem Verständniß ihre gewaltigen Aufgaben durchführten. Was Fri. Nachtigal als Elsa im Musikalischen leistete, verdient ebenfalls Anerkennung. Hat diese junge Sängerin auch in der Gesangkunst noch mancherlei zu lernen, so ist ihren Leistungen doch stets musikalische Sicherheit und Correctheit nachzurühmen. Sie hat übrigens, seit sie unserer Bühne angehört, höchst beachtenswerthe Fortschritte gemacht. Es wurden diese auch jetzt wieder durch ihre Durchführung der Elsa bewiesen. Ein solches tüchtiges Streben ist aufzumuntern und anzuerkennen, selbst wenn das gewünschte Ziel noch nicht erreicht ist und erreicht sein kann, wie das bei dieser Partie der Fall war. Bei aller musikalischen Sicherheit in dieser Leistung fehlte es hin und wieder noch etwas an Wärme im Vortrag und an einem tieferen Eingebundensein in das Wesen des eigenthümlichen Gegenstandes. Es zeigte sich dieser Mangel, der sich bei öfteren Wiederholungen des Werkes ohne Zweifel immer mehr und mehr heben wird, besonders auch im Spiel der Sängerin. — Die Partie der Drtrud entspricht in jeder Beziehung ganz besonders der Begabung und den äußeren Mitteln der Frau Bertram. Es gelang ihr auch die Lösung ihrer Aufgabe, namentlich in den großen Scenen des zweiten Actes, weniger jedoch im ersten Act. Hier hat die Repräsentantin allerdings nur durch stummes Spiel zu wirken. Sie muß, ohne zu singen, jedem Moment in der Handlung mit sichtbarer Theilnahme und selbst in großer Aufregung folgen. Es ist das allerdings viel verlangt, von einem Talente wie Frau Bertram jedoch nicht zu viel. Von ihr war wohl während dieser, die Drtrud sehr nahe berührenden, ja tief erschütternden Scenen ein schärferer dramatischer Ausdruck im Spiel zu erwarten.

Die beiden Basparten der Oper waren in den Händen des Herrn Kafalsky (König Heinrich) und des Herrn Lück (Heerrufer). Ersterer gab sich mit der wenig dankbaren und dabei musikalisch schweren Rolle sichtlich Mühe, doch blieb vor Allem bezüglich reiner Intonation zu wünschen übrig. Herr Lück war an diesem Abend wenig günstig disponirt und konnte daher die Partie nicht so zur Geltung bringen, wie es dem tüchtigen Sänger unter anderen Umständen möglich gewesen wäre.

Mit rühmwerther Sorgfalt waren die Chöre einstudirt, und deshalb befriedigten auch die Leistungen des betreffenden Personals, dessen Aufgabe in dieser Oper eine mindestens eben so schwierige ist, als die der Solosänger. Gern sieht man da auch über einzelne Versehen und Schwankungen hinweg, die bei den großen Ensembles auf der Bühne, zuweilen auch in dem Orchester vorkamen, das übrigens auch bei dieser Gelegenheit seinen großen und wohlbegründeten Ruf bewährte. Was in dieser Beziehung zu wünschen übrig blieb, wird sich bei Wiederholungen der Oper von selbst finden, und hoffentlich wird das Werk noch viele Wiederholungen erleben und sobald nicht wieder vom Repertoire verschwinden, da es vom Publicum mit der wärmsten Theilnahme aufgenommen wurde, man auch einzelne hervorragende Leistungen der Sänger sehr auszeichnete.

F. Gleich.

Dr.
Kar.
Neu
zum
schö
such
Wi
in
Fer
vor
ba
zu
M
ur
et
ha
se
fi
b
st
a
tr
e
a
v
f

Oeffentliche Gerichtsſitzung.

Die am geſtrigen Tage unter Vorſitz des Hrn. Criminalrichters Dr. Rothe abgehaltene Hauptverhandlung betraf den Handarbeiter Karl Friedrich Neumann aus Sommerfeld wegen Diebſtahls. Neumann war angeklagt und geſtändig, in der Nacht vom 17. zum 18. Februar d. J. aus der Graefe'schen Wirthſchaft in Neuſchönefeld 5 Billardbälle geſtohlen zu haben. Er hatte beim Beſuche jener Wirthſchaft bemerkt, daß nach Schluß des Spiels die Billardbälle in den Kaſten eines Tiſches gelegt worden waren, der in der Ecke der Stube nach dem Hofe heraus nahe an einem Fenſter geſtanden hatte; er hatte weiter beobachtet, daß man, um den Rauch abzuziehen zu laſſen, den einen Flügel dieſes Fenſters von innen aufgewirbelt hatte. Hierauf hatte er ſeinen Plan geſchmiedet, die Bälle zu entführen und durch ihren Verkauf ſich Geld zu verſchaffen, deſſen er dringend bedürftig war. Als ſich daher Abends 11 Uhr die Gäſte aus der Wirthſchaft entfernten, die Haus- und Hofthür verſchloſſen worden war, war Neumann, der ſchon etwas früher als die übrigen Gäſte die Wirthſchaft verlaſſen hatte, von der Straße aus über die Gartenplanke in den verſchloſſenen Garten geſtiegen, aus dem Garten durch eine in den Hof führende offene Thür in letzteren eingetreten, hatte den ausgewirbelten Fenſterflügel zurückgeſtoſſen und durch das ſo geöffnete Fenſter den Tiſchkasten mit den Billardbällen herausgelangt, hierauf aber in derſelben Weiſe, wie er gekommen, ſeinen Rückweg angetreten. Am andern Morgen war er eben im Begriff geweſen, die entwendeten Billardbälle an einen hieſigen Neubleuer zu verkaufen, als ihn der Eigenthümer, der richtig geahnt, welchen Weg die vermißten Bälle nehmen würden, getroffen und die Verwerthung ſeiner Beute verhindert hatte. Die vor dem betreffenden Gerichtsamte bewirkte Laxe der Bälle erlitt zwar durch die in Folge der von der Vertheidigung dagegen erhobenen Einwendungen vom Gerichtshofe bei der Hauptverhandlung angeordnete anderweite Schätzung eine Minderung von 13 Thlr. auf 8 Thlr. 25 Ngr., inzwiſchen blieb dieſe Werthsminderung auf die Strafe ſelbſt ohne erheblichen Einfluß, da der Diebſtahl ſich als ausgezeichnet qualifizirte, da der Angeſchuldigte, um ihn auszuführen und in den verſchloſſenen Hofraum zu gelangen, über die Gartenplanke geſtiegen war, ein ferneres Verſchwerungsgrund aber darin lag, daß der Diebſtahl nach eingetretener Nachtruhe in einem bewohnten Gebäude verübt worden war. Zwar herrſchte auch bezüglich der Frage über die Qualifikation des Diebſtahls als eines ausgezeichneten nach Art. 278. unter 4. zwiſchen der kön. Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Staatsanwalt Löwe, und dem Vertheidiger, Herrn Adv. Kleinſchmidt, Meinungsverſchiedenheit, indem Letzterer beſtritt, daß das Einſteigen nach Lage der Verhältnisse als auch in den geſchloſſenen Hofraum erfolgt anzusehen ſei. Der Gerichtshof adoptirte indeß die Anſicht der kön. Staatsanwaltschaft, und es wurde Neumann wegen ausgezeichneten Diebſtahls zu 8 monatlicher Arbeitshausſtrafe verurtheilt.

Verſchiedenes.

* Leipzig, den 27. März. Heute Morgen fünf Minuten vor halb vier Uhr zeigte ſich ein Nordlicht bei ziemlich ſternenhellem Himmel. Es bildeten ſich auf dem purpurfarbenen Grunde drei mächtige, hellrothe Säulen, deren Strahlenspitzen bis zum Himmelsbogen und dem kleinen Bär reichten. — Nachdem dieſes Phänomen eine Viertelſtunde am Himmel geſchimmert, zog es ſich verkleinernd nach Oſten und verſchwand kurz vor vier Uhr gänzlich.

* Zum Humboldt'schen Briefwechſel. Dem Red. des „Tageblattes“ wird aus Weimar geſchrieben: — „Ich bin wie Jedermann hier in der größten Entrüſtung über die Unbill, welche dem Großherzoge in dem Humboldt-Barnhagen'schen Buche widerfährt. Er hat an den Rand des Blattes mit den Klatschnotizen von Barnhagen geſchrieben: „Iſt eine Lüge! Karl Alexander“ und ſo das Exemplar der Bibliothek geſchenkt. Jeder, der ihn kennt, weiß, daß wirklich eine Lüge vorliegt. Auch die Geſchichte mit dem geh. Secretair findet eine ganz andere Beleuchtung, da man erzählt, der Betheiligte habe ſein tiefftes Bedauern ausgeſprochen, die unſchuldige Veranlaſſung zu dieſem Scandal zu ſein, und verſichere, daß jede eingegangene Verbindlichkeit auf das Treueſte gelöſt worden ſei. Es iſt unerhört, daß der Fluch des Klatsches einen Schatten ſelbſt auf das edelſte Haupt, unſern großen Humboldt, werfen darf, denn wenn es immerhin gut iſt, daß die Wahrheit gefagt werde, ſo wirkt ſie doch in dieſer Art nicht heilſam und wenn ſie der perſönlichen Erbitterung dient, bleibt ſie ſelten reine Wahrheit.“

Elbingerode, den 17. März. (3. f. N.) Nachdem wir hier auf dem Plateau des Hinterharges fünf Wochen lang faſt ununterbrochen mit ſtürmiſchem Schneewetter heimgeſucht worden, hat ſich dieſes ſeit acht Tagen zwar ganz geändert, dennoch aber iſt es unmöglich geblieben die ungeheuren Schneemassen auf den Heerſtraßen ſo weit zu bewältigen, daß ein regelmäßiger Verkehr wieder ſtattfinden könnte. Deſhalb ſind ſeit geſtern die Poſtcourſe

von hier nach Nordhauſen ſowohl wie nach Halberſtadt und auch die Route nach Glauchal bis auf weiteres abgeändert, indem doch ein Anſchluß von keinem dieſer Courſe ſeit jener Zeit mehr erreicht werden konnte. Ja die Poſten kamen ſehr oft 12, 16 und 20 Stunden nach der fälligen Zeit an. Die Poſtverwaltungen haben bei dieſen temporären Abänderungen mit Recht dafür Sorge getragen, daß ſo lange alle Poſten während der Tageszeit befördert werden, bis der Zuſtand der Chausſeen wieder ohne Gefahr die Nachfahrten geſtattet. — Die ſchon gebrachten Berichte über die enormen Schneemassen ſind auch für die hieſige Umgegend genau zutreffend. Die Jagd mit ihren verſchiedenen Wildgattungen hat ganz außerordentlich von dem Schnee gelitten, obgleich ſeitens der Jagdinhaber und Adminiſtratoren das Füttern des Wildes mit Umſicht und allen denkbaren Opfern, ſo weit es Menſchenkräfte geſtatteten, beſorgt wurde. Es iſt aber dennoch täglich auf den Wechſeln von und nach den Plätzen der Fütterungen Wildpret verendet geſunden, da die Kräfte ſelbſt zu ſolchen kleinen Touren nicht mehr ausreichten, um durch den tiefen Schnee hindurch zu kommen. Dabei hat das Wild alle Furcht und Scheu vor den Menſchen verloren. In manchen Orten werden Hirsche, Rehe ꝛc. in den Ställen neben dem zahmen Vieh gefüttert. Ein trächtiges Stück Wild (altes Thier) wurde in dem zu den hieſigen Eiſenwerken gehörenden Hüttenorte Mandelholz täglich gefüttert und iſt dieſer Tage bei der Fütterung durch ruckloſe Hand erſchoſſen worden. Der Thäter hat es liegen laſſen und ihm nur zwei Zähne ausgebrochen und ein Gehör abgeſchnitten. In dringendem Verdachte ſteht ein berüchtigter Menſch, welcher erſt vor kurzem als herrſchaftlicher Hüttenarbeiter wegen Eiſendiebſtahls gerichtlich beſtraft und von der königl. Adminiſtration von ſeiner Arbeit abgelohnt wurde. Bei dem Mitleid, das man mit dem Zuſtande alles des Wildes überhaupt empfindet, hat jener Frevel allgemeines Mergerniß erregt.

Der vorläufige Bericht über die geſtrige Sitzung der Stadtverordneten befindet ſich am Schluß des Blattes.

Oeffentliche Prüfungen

Donnerstag den 29. März.

Gymnaſium zu St. Nicolai:

Vorm. 8—11 Uhr Cl. III. u. IV. Religion, Coll. IV. D. Naumann.
 Cl. III. Ovidii Met., Adjunct II. D. Hultgren.
 Cl. II. Plutarch, Conrector D. Forbiger.
 Cl. V. Franzöſ. Elemente, Cand. Hermann.
 Nachm. 2—5 Uhr Cl. VI. Geographie, Adjunct II. D. Hultgren.
 Cl. IV. Progymnaſm. poet., Adjunct I. D. Gebauer.
 Cl. II. Sallust. Catil., Conrector D. Forbiger.
 Cl. I. Horatius, Rector Prof. Nobbe.

Leichmann'sche Lehr- und Erziehungsanſtalt:

Vorm. 8—10¹/₄ Uhr, Mädchencl. II C. Bibliſche Geſchichte, Geſchichte, Franzöſiſch, Singen.
 10¹/₄—12¹/₄ Uhr, Cl. III. Bibliſche Geſchichte, Naturkunde, Franzöſiſch, Singen.
 Nachm. 3—5 Uhr, Cl. IV. Bibliſche Geſchichte, Rechnen, Sprechübungen, Singen.

Die feierliche Entlaſſung der Abgehenden findet Sonnabend den 31. März früh 1¹/₁₀ Uhr ſtatt.

Moderneſes Geſammt-Gymnaſium:

Vorm. Deutſche Schule, Cl. 1. u. 2. Religion, Naturgeſchichte, Deutſch, Rechnen, Declamiren, durch die Herren Thieme, Dr. Lachmann, Dörfer.
 Nachm. Engliſche Schule, Cl. 3. Engliſch, Deutſch, Rechnen, Declamiren, durch die Herren Friedling, Friſche, Dr. Zille.
 Cl. 4. Engliſch, Geſchichte, Rechnen, Declamiren, durch die Herren Weſtley, Dr. Arnſtadt, Dr. Zille.

Anfangſchule:

Vorm. 10—12 Uhr, Cl. 1. u. 2. Religion, Leſen, Rechnen, Naturgeſchichte, Declamiren, durch Herrn Heller.

Erſte Bürgerſchule:

Nachm. 2—6 Uhr, Mädchencl. VIa. und VIb. Herr Cand. Schanze und Herr Eichhorn.

Zweite Bürgerſchule:

Vorm. 8—12 Uhr, Knabencl. IVb. und VIa. Herr Eck und Herr Vogel.

Montag den 2. April Nachmittags 3 Uhr Entlaſſung der Conſirmanden.

Dritte Bürgerſchule:

Vorm. 8—10 Uhr, Knabencl. 2a. Herr Dr. Heynold.
 10—12 „ Mädchencl. 1. Herr Bünheim.

Nachm. 2—4 „ Knabencl. 1. Herr Dr. Kühr.

4 Uhr, Gefangprüfung mit der 2. u. 1. Knabenclasse Herr Papier.

Sonnabend den 31. März Nachmittags 3 Uhr feierliche Entlaſſung der abgehenden Schüler und Schülerinnen durch den Director.

Leipziger Börsen-Course am 27. März 1860.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Art	Angeb.	Ges.	Art	Angeb.	Ges.	Art	Angeb.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	89 ⁷ / ₈	Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100	5	102 ¹ / ₂	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	55 ¹ / ₂
	kleinere	3	—	do. II. do.	5	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100	—
	1855 v. 100	3	86 ³ / ₄	do. III. do.	5	100 ¹ / ₄	pr. 100	45
	1847 v. 500	4	101 ¹ / ₄	Berlin-Anh. Pr. do.	4	94 ³ / ₄	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
	1852, 1855 v. 500	4	101 ¹ / ₄	do. do.	4 ¹ / ₂	99	Braunschweiger Bank à 100	—
	1858 u. 1859 - 100	4	—	Leipz.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854	4	101 ¹ / ₂	pr. 100	—
	Action d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	101 ¹ / ₂	Magd.-Leipz. E.-B.-Pr. Act. do.	4	98	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—
	K. S. Land-rentenbriefe kleinere	3 ¹ / ₂	—	do. Prior.-Oblig. do.	4 ¹ / ₂	101 ¹ / ₄	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
	Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 ¹ / ₂	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—	pr. 100	—
	Sächs. erbll. Pfandbriefe v. 500	3 ¹ / ₂	87	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em. do.	4 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
do. v. 100 u. 25	3 ¹ / ₂	—	do. II. do.	5	103 ³ / ₄	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	
do. v. 500	3 ¹ / ₂	93 ³ / ₄	do. III. do.	4 ¹ / ₂	98 ³ / ₄	pr. 100	—	
do. v. 100 u. 25	3 ¹ / ₂	—	do. IV. do.	4 ¹ / ₂	96 ¹ / ₂	Geraer Bank à 200 pr. 100	70	
do. v. 500	4	101 ¹ / ₂	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	99 ¹ / ₂	Gothaer do. do.	71 ¹ / ₄	
do. v. 100 u. 25	4	—	Eisenbahn-Action			Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10	3	86	excl. Zinsen.			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	
v. 1000, 500, 100, 50	3 ¹ / ₂	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	
kündbare 6 M.	3 ¹ / ₂	—	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 ¹ / ₂ do.	—	—	Leipz. Bank à 250 pr. 100	140 ¹ / ₂	
v. 1000, 500, 100	4	101 ¹ / ₂	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	Lübecker Commerz-Bank à 200	—	
v. 1000 kündb. 12 M.	4	101	Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.	—	—	pr. 100	—	
Schuldversch. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	—	Chemn.-Wüschn. à 100 do.	—	—	Meining. Credit-Bank à 100	—	
do. do. v. 100	4	—	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 do.	—	—	pr. 100	—	
K. Pr. St.-Sch. kleinere	3	91	Köln-Mindener. à 200 do.	—	—	Oestr. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	
Or.-C.-Sch. kleinere	3	—	Leipzig-Dresdner. à 100 do.	—	200	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 ¹ / ₂	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	—	39	Schles. Bank-Vereins-Action	—	
do. Anleihe v. 1859	5	—	do. B. à 25 do.	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	Magdeburg-Leipz. à 100 do.	178	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	50 ³ / ₄	
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	59	Oberschles. Litt. A. à 100 do.	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	78	
do. Loose v. 1854 do.	4	—	do. B. à 100 do.	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	
			Thüringische. à 100 do.	—	97 ¹ / ₂			

717: Officielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Zoll-Kentner Rüb-Del (ungeläutertes), auch Rein-Del und Rohn-Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, namentlich Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, nebst Angabe des, in Betreff jeder einzelnen Sorte, damit zu gewährenden Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des, in gleichem Verhältnisse, auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Geld-Betrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Delfaat, Raps, Winter-Rübsen, Sommer-Rübsen, Dotter; d) für 122²/₃ Dresdener Kannen oder 1²/₃ Simer, 2²/₃ Kannen d. i. 8000⁰/₁₀₀ Tralles Spiritus (nem Inbhalte von 100 Preuß. Quart entsprechend).

Dienstag am 27. März 1860.

Rüböl loco: 11¹/₄ Pf. Briefe; p. April, Mai, ingl. p. Mai, Juni ebenfalls 11¹/₄ Pf. Briefe; p. Sept., Octbr. 12¹/₈ Pf. Briefe, 12 Pf. bezahlt.

Reinöl loco: 11¹/₂ Pf. — Rohnöl loco: 22¹/₂ Pf.

Weizen, 168 S, braun, loco: nach Qual. 52³/₄ — 6 Pf. Briefe und bez. [Für 1 Preuß. Wispel nach Qual. 68 — 72 Pf. Briefe und bezahlt.]

Roggen, 158 S, loco: geringe W. 4¹/₂ Pf. Briefe und bezahlt; feine W. 4⁷/₁₂ Pf. Briefe und bez.; sonst überhaupt nach Qual. 49²⁴/₂₄ — 23⁴⁸/₄₈ Pf. Briefe und bez. [Für 1 Preuß. Wispel geringe Waare 52 Pf. Briefe u. bezahlt; feine W. 55 Pf. Briefe u. bezahlt; sonst überh. nach Qual. 52¹/₂ — 53³/₄ Pf. Briefe u. bez.; p. April 52¹/₂ Pf. Briefe.]

Gerste, 138 S, loco: geringe W. 3¹/₂ Pf. Briefe; gute W. 3³/₄ Pf. Briefe; sonst überh. nach Qual. 32¹/₂, 32³/₄ u. 32⁵/₈ Pf. Briefe. [Für 1 Preuß. Wispel geringe W. 42 Pf. Briefe; gute W. 45 Pf. Briefe; sonst überh. nach Qual. 44, 45 und 46 Pf. Briefe.]

Hafer, 98 S, loco: geringe W. 2¹/₂ und 2⁵/₁₂ Pf. Briefe; gewöhnliche W. 2¹/₂, 2¹³/₂₄ u. 2⁷/₁₂ Pf. Briefe. [Für 1 Preuß. Wispel geringe Waare 28 u. 29 Pf. Briefe; gewöhnliche W. 30, 30¹/₂ u. 31 Pf. Briefe.]

* Raps loco: 1800 S brutto: 85 Pf. Geld.

Spiritus, loco: 17¹/₄ Pf. Briefe, 17 Pf. Geld; p. März 17¹/₄ Pf. Briefe; p. April 17¹/₄ Pf. Geld; p. April, Mai u. Juni 17¹/₂ Pf. Geld.

Tageskalender.

Stadttheater. 131. Abonnements-Vorstellung. Zum zweiten Male:

Freund Grandet.

Charaktergemälde in 3 Acten. Nach dem Französischen von M. v. W.

Personen:

Grandet	Herr Gaspard.
General von Jumilly	Herr Alex. Adelt.
Graf von Angicourt	Herr Lepiau.
Arthur von Nerval	Herr Flüggen.
Carl von Baubel	Herr Brauser.
Die Herzogin von Langnais	Frau Wohlfahrt.
Die Prinzessin von Blamont-Chaury, ihre Tante	Frau Gide.

Ernestine, Schwester der Herzogin
Adele von Baurey ihre Pensionärsfreundin
Bedienter der Herzogin von Langnais
Bedienter von Grandet
Das Stück spielt in Paris 1825. Der 1. und 3. Act bei der Herzogin in der Faubourg St. Germain; der 2. Act bei dem General Jumilly.

Ein gebildeter Hausknecht, oder: verfehlte Prüfungen.

Posse mit Gefang in 1 Act von D. Kalisch.

Personen:

Bernhard, Gasthofbesitzer	Herr Flüggen.
Auguste, seine Frau	Frau Bachmann.
Frohberg, Kaufmann	Herr Brauser.
Rosa, seine Frau	Frau Ungar.
Karoline, deren Gesellschafterin	Frau v. Reschauer.
Fleury	Herr Werner.
Ritsche, Hausknecht	Herr Desfoir.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 u. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 u. Ank. Mrgs. 8 u. 20 M., Nachm. 4 u. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nachs. 10 u. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M., Mrgs. 5 u. (bes jedoch Berl. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 u. 50 M. u. Abds. 5 u. 50 M. Ank. Bern. 11 u. 10 M., Nachm. 4 u. 10 M. (bes jedoch Berl. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 u. 30 M. und Nachs. 10 u. 35 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Ank. Nachm. 1 u. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachs. 10 u. (bis Riesa). Ank. Bern. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachs. 10 u. Ank. Mrgs. 6 u. 45 M., Bern. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Nachm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u. Ank. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) u. Nachs. 10 u. Ank. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Leipzig u. Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Ank. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachs. 10 u. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Bern. 10 u. 55 M. und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Ank. Nachm. 1 u. 21 M. u. Abds. 6 u. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Bern. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachs. 10 u. 35 M. Ank. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 M.,

(von Gurs), Näm. 1 u. 25 M., Näm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Näm. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Näm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 30 M. Ank. Mrgs. 8 u. 5 M., Näm. 12 u. 25 M., Näm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Näm. 3 u. 10 M. Ank. Näm. 12 u. 25 M., Näm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Näm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Ank. Mrgs. 8 u. 5 M., Näm. 12 u. 25 M., Näm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 u.
 Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
 C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
 Tauberts Leihbibliothek, 30,500 Bände, ältere klassische Literatur und stets das Neueste enthaltend, Johannisgasse 44c.
 Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Seit der Mitte vorigen Monats sind aus einem verschlossenen, in einem Fabrikgebäude zu Pfaffendorf befindlichen Locale folgende Gegenstände:

- 1) eine Partie alter Messingguß, theils in abgenutzten f. g. Lagern, theils in Schienen bestehend, an Gewicht mindestens ein Centner,
- 2) ein Messinghahn, so wie
- 3) eine Partie kupferne Rohre, in der Stärke von 1—3 Zoll, entwendet worden.

Wir fordern Jeden, welcher in Bezug auf diesen Diebstahl oder das Verbleiben des Gestohlenen eine Wahrnehmung gemacht hat, zu ungesäumter Anzeige auf.

Leipzig, den 26. März 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Richter, Act.

Bekanntmachung.

Am Abende des 5. d. Mts. ist aus einer in der Petersstraße allhier gelegenen Restauration ein schwarzseidener Regenschirm entwendet worden. Derselbe ist besonders daran kenntlich, daß von den am Stabe befindlichen, mit Perlmutterstreifen verzierten Knöpfe ein Stück abgesprungen ist.

Wir bitten um Mittheilung aller in Bezug auf diesen Diebstahl etwa bekannt gewordenen näheren Umstände.

Leipzig, den 26. März 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

Bekanntmachung.

Am Vormittage des 24. d. Mts. ist einer Frau, während sie in einem, an der Dresdner Straße allhier gelegenen Bäckerhause etwas gekauft und dabei ihren Handkorb neben sich gestellt hat, aus letzterem

ein grauzwirnener Ziehbeutel, in welchem sich über 5 Thaler Geld (darunter 3 österreichische Guldenstücke) befunden haben, entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung, falls Jemandem im Bezug auf diesen Diebstahl nähere Umstände bekannt geworden sein sollten.

Leipzig, am 26. März 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

Bauplatz-Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll
 Freitag den 30. März 1860
 Vormittags 11 Uhr

der die Ecke der Lauchaer und Mittelstraße bildende, zum Grundstück Nr. 6 der Lauchaer Straße gehörige, 4864 □ Ellen Flächenraum enthaltende Bauplatz in drei Parzellen à 1840, 1575 und 1449 □ Ellen auf der Expedition des Unterzeichneten, Ritterstraße Nr. 45, an den Meistbietenden versteigert werden und zwar so, daß auch auf den ganzen Platz Gebote angenommen werden.

Kaufliebhaber wollen sich wegen Besichtigung des Platzes an den Hausmann im nurgedachten Grundstücke und wegen Einsichtnahme der Versteigerungsbedingungen an den Unterzeichneten wenden.

Adv. Gustav Welde, requir. Notar.

Bekanntmachung.

Auf dem Zwenkauer Staatsforstreviere in Abtheilung 11 ab und 36 a der Harthwaldung sollen

den 2. und 3. April dieses Jahres
 von Vormittags 9 Uhr an
 und zwar den 2. April in Abtheilung 36 a

117 Stück meist eichene Klöcher,
 2 $\frac{1}{4}$ Klaftern dergl. Nusscheite,
 40 $\frac{1}{4}$ " eichene und birkenne Brennscheite,
 3 $\frac{1}{2}$ " dergl. Zacken,
 26 " " Stockscheite,
 47 " " Wurzeln,
 27 $\frac{1}{2}$ Schock " Abraumreisig und

141 gemischte Langhaufen,
 und den 3. April in Abtheilung 11 ab

63 Stück birkenne und eichene Klöcher,
 18 $\frac{1}{2}$ Klaftern dergl. Scheite,
 11 $\frac{3}{4}$ " " Stockscheite,
 16 $\frac{1}{4}$ " " Wurzeln,
 22 $\frac{1}{2}$ Schock Abraumreisig und
 62 gemischte Langhaufen

auf dem Wege des Meistgebots gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor dem Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Der Versammlungsort für die Hölzer in Abtheilung 36 a ist der Kaiserflügel am Bauziger Berge und für die Hölzer in Abtheilung 11 ab der Großdeubener Flügel unweit des Zwenkauer Schäferzuges.

Königl. Forstverwaltungsamt Leipzig mit Pagan,
 den 20. März 1860

C. Zinkernagel. Kreyßig.

Bücher-Auction

Universitätsstrasse Nr. 14A. Heute Geschichte, Philologie, Archäologie, Jurisprudenz, Musik, Kunst und Miscellaneen.
 Morgen illustrierte Werke, Belletristik und Varia.

H. Hartung, Universitäts-Proclamator.

Versteigerung.

Heute und folgende Tage sollen verschiedene Sorten guter Rheinwein und Champaquer, so wie eine Anzahl Haus-Wirtschafts- und Comptoirgeräthe, auch Bücher von Vormittags 9 Uhr im Hause Nr. 6 am Theaterplatz, 1 Treppe hoch, gegen sofortige baare Zahlung notariell durch mich versteigert werden.

Adv. Alex. Schilling, Notar.

Landgut-Versteigerung.

Das unter Nr. 16 des Brandcatasters zu Großwiederichs gelegene Halbhufengut, zu welchem außer den nöthigen Wirtschaftsgebäuden ein Areal von circa 8 $\frac{1}{2}$ Acker Feld und Wiese gehört, soll auf Antrag der Besitzer

den 13. April 1860

Vormittags 11 Uhr im Gasthose zu Kleinwiederichs unter sehr annehmbaren Zahlungs-Bedingungen an den Meistbietenden von dem Unterzeichneten notariell versteigert werden. Nähere Auskunft erteilt

Adv. Kurt Beck, requ. Notar
 in Leipzig, Brühl 77.

Auction.

Freitag den 30. März d. J. und folgende Tage sollen von Vormittag 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr im Arnold'schen Hausgrundstücke, Petersstrasse Nr. 15 verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als Meublement, Kleider, Wäsche, Kupfer-, Messing-, Zinn- und Eisen-geräthe etc. öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung durch mich versteigert werden.

Adv. F. A. Steche, req. Notar.

Meubles-Auction.

Die von einer fremden Herrschaft beim Beginn der Winter-saison neu acquirirten und mit Schonung gebrauchten Meubles sollen den 30. und 31. März 1860 von Vormittags 9 Uhr an in der 1. Etage des v. Haug'schen Hauses, Königsplatz Nr. 19, woselbst dieselben am 28. und 29. d. M. zur Ansicht aufgestellt sind, durch mich notariell versteigert werden. Kataloge sind bei mir und im Auktionslocale zu haben.

Adv. Kurt Beck, requ. Notar.

AUCTION

im weißen Adler Montag den 2. April und folgende Tage, enthaltend: Meubles und Geräthschaften aller Art, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Instrumente, Bilder, Bücher, Cigarren, Wein, Rum, Essenz, Kurzwaaren, Seife etc.

Kataloge sind im Durchgange des Rathhauses bei Koch zu haben.
 S. Engel, Rathsproclamator.

Mantillen-Auction.

Heute früh 10 Uhr Fortsetzung Katharinenstraße Nr. 6 parterre.

Einladung zum Abonnement auf das Leipziger Kreis- und Verordnungsblatt.

Erscheint jede Mittwoch.

Vierteljährlicher Preis 7½ Ngr.

Expedition: **Boldmars Hof**, 2 Treppen.

Es hat bisher an einem Organ gefehlt, welches sich ausschließlich den Verwaltungs-Angelegenheiten unseres sächsischen Vaterlandes, besonders des Leipziger Provinziallebens widmete. Diese Lücke bestrebt sich das Kreis- und Verordnungsblatt auszufüllen. Die besten und zuverlässigsten Quellen stehen ihm hierbei zu Gebote. Daß es dieselben mit Sorgfalt und regem Eifer benützt, beweist die Reichhaltigkeit der bisherigen 13 Nummern, welche zusammen mehr als 50 größere Original-Aufsätze und dergl., einige 80 Correspondenzartikel u. und weit über 100 kleinere Mittheilungen und Notizen enthielten. Die schnelle Zunahme seiner Verbreitung trotz der großen Concurrenz anderer Localblätter giebt ihm das beste Zeugniß seiner Bediegenheit und Originalität. Es mag daher allen, welche an den wichtigeren Vorgängen in Staat und Kirche, an den verschiedenen Tagesfragen des öffentlichen Gemeindelebens, an polizeilichen und volkswirtschaftlichen Einrichtungen u. Interesse nehmen, zur Theilnahme empfohlen sein.

An dem letzten tätigen Cursus im Schneider nach dem Wase können noch einige Damen Theil nehmen
Tauscher Str. 10b, 1 Tr., Eingang zur Hausthür.
Henriette Kuhn aus Dessau.

Oesterreichische 100 Gulden-Loose,

nächste Ziehung am 2. April (Hauptgewinn 200000 Gulden) verkauft zum Tagescourse

Aron Meyer & Sohn.

In der vorgestrigen Ziehung 4. Classe 57. Lotterie fiel in meine Collecte

1000 Thaler auf No. 56201. *)

Franz Ohme,
Universitätsstraße Nr. 7.

*) In der gestrigen Nummer ist irrthümlich Nr. 26201 gedruckt.

Schiller-Loose à 1 Thaler sind zu haben bei
G. C. Marx & Co., Brühl 89.
NB. Jedes Loos gewinnt.

Herren-Kleider werden gut gereinigt und in Stand gesetzt
Brühl 25, Stadt Cöln, im Hofe 1 Tr. quervor. **F. Lanfers.**

Bekanntmachung.

Durch Ableben des Herrn **Heinr. Aug. Wolf** ist die Stelle eines ordentlichen Wechsellensals alhier zur Erledigung gekommen. Wir bringen dies zur Kenntniß derjenigen Herren, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, mit dem Bemerkten, daß zu Uebnahme eines solchen Amtes außer den in der Mätkerordnung vorgeschriebenen Bedingungen eine von dem Stadtrath alhier zu bestimmende und bei demselben zu deponirende Caution von **mehren Tausend Thalern** erforderlich ist.

Diesfallsige Gesuche sind bei dem mitunterzeichneten Handels-Consulenten schriftlich einzureichen.
Leipzig, am 27. März 1860.

Der Handelsvorstand.

Heinr. Poppe,
Senior
der Kramermeister.

Joh. Christian Dürbig,
Senior
der Handlungsdeputirten.

W. Einert,
Handelsconsulent.

Leipziger Papierfabrik zu Drossen.

Die Herren Actionaire werden hiermit nach §. 28. der Statuten zur Abhaltung der ersten regelmäßigen **Generalversammlung** eingeladen, welche **Donnerstag den 29. März** im kleinen Saale der Buchhändler-Börse um 3 Uhr eröffnet werden soll. Anmeldungen können von 2 Uhr an bei den Herren Notaren erfolgen.

Gegenstände der Tagesordnung: 1) Vortrag und Besprechung des Geschäftsberichtes. 2) Vorlegung und Antrag auf Justification der Jahresrechnung. 3) Beschlußfassung über den Antrag zweier Actionaire auf Abänderung der Statuten §. 28, 50, 58 und 73, so wie über etwaige andere Anträge der Actionaire nach Maßgabe der §. 27, 30, 37 und 82. — 4) Antrag auf Genehmigung des Gesuchs eines Verwaltungsrathes um Entlassung. 5) Wahl von 3 Ausschussmitgliedern und 1 Stellvertreter an Stelle der 3 Ausscheidenden, Herren **Dörge, Oehmichen** und **L. Seyffert**, und des Stellvertreters Herrn **Starke**, welche Herren aber sofort wieder wählbar sind §. 42.

Leipzig, den 3. März 1860.

Der Verwaltungsrath.

Dr. Heyner. K. Heubel. Prof. Schmiedt.

Auf das mit April beginnende neue Quartal vom

Leipziger Sonntagsblatt,

zur Unterhaltung für alle Stände,
herausgegeben von **Albert Träger,**

werden Bestellungen von der ergebenst Unterzeichneten fortwährend angenommen.

Der Preis beträgt für die Abonnenten des Tageblattes vierteljährlich 3 Ngr. pränumerando, im besonderen Abonnement vierteljährlich 7½ Ngr.

Leipzig, den 26. März 1860.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Confirmations-Geschenke.

Bibeln, Gesangbücher, Gebet- und Erbauungsbücher in reicher Auswahl und in den verschiedensten Einbänden, sowohl einfach als auch elegant in Chagrin, Sammet, Hautrelief mit Gold- und Silbergarnituren.
Buchhandlung von **Carl Friedrich Fleischer,**
Grimma'sche Straße Nr. 27.

Oeffentliche Handels-Lehranstalt.

Für das am 16. April beginnende neue Schuljahr erbitte ich mir die Anmeldung von Schülern für die Lehrlingsabtheilung und für den höhern Cursus in den Vormittagsstunden vom 2 — 6. April.
Dr. Steinhaus.

Bo
können
B
tische,
solche
D
wenig
Schüler
gebenen
E
dene n
Seibe,
und M
tische,
Mor
empfe
Inha
D
Bo
Regel
wird
besser
G
schör
Nr.
Ulric
Kön
so w
fabe
sam
Eler
Zeit
Aus
9
2
em

Bald Schluß. Nur noch wenige unbestimmte Tage, auch Sonntag (bis Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr)

können wegen baldiger Abreise Anmeldungen angenommen werden.

Viele Herrschaften, Schüler und Schülerinnen hiesiger Lehr- und Pensionsanstalten malen noch gegenwärtig bei uns Marmor-tische, Porzellanteller, Dfenschirme, Briefbeschwerer etc. etc., so daß bald fast in keinem Entrée-Zimmer Leipzigs und weiter Umgegend solche selbstgemalte Gegenstände zur Freude unserer Schülerinnen fehlen werden.

Der Nutzen ist ja auch außerordentlich, da solche gemalte Tische mit 15, 20 Thlr. und noch höher bezahlt werden und jetzt nur wenige Thaler kosten, auch zu der kürzlichen Ausstellung für Arme waren gemalte Teller, Briefbeschwerer und Kästchen von meinen Schülerinnen geschenkt, daher auch Aeltern oder Vormünder gerne eine solche kleine Ausgabe für die ungewisse Zukunft ihrer Unter-gebenen opfern.

Erwachsene oder Kinder vom 9. Jahre an können auch ohne Zeichenvorkenntnisse obige interessante, gleichsam zur Mode gewor-dene nützliche Kunst innerhalb 4 Stunden, am Sonntage von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an, für 1 Thlr. 15 Ngr., Fremde in 2 Tagen auf Papier, Seide, Holz, Porzellan etc. erlernen, wie unsere zahlreichen Schüler und Schülerinnen in Leipzig im December, Januar, Februar und März mit Vergnügen bestätigen (wenn die Anmeldung unserer baldigen Abreise halber sehr schnell erfolgt) und noch Marmor-tische, Porzellanteller etc. malen. — Proben liegen zur gef. Ansicht bereit.

D. Jaegermann und Frau nebst Töchter, Hôtel Palmbaum.

Local-Veränderung.

Moritz Voigtländers Leihbibliothek befindet sich jetzt Ritterstrasse 37, 1. Etage.

Commissions-, Speditions-, Geldwechsel- und Incasso-Geschäft

von

F. Hanf & Comp. in Eisleben

hält sich zu Ein- und Verkäufen in Commission etc. bestens empfohlen.

Die Färberei und Waschanstalt von B. Wolfenstein in Berlin

empfiehlt sich zum Färben, Appretiren und Moiriren aller Arten feiner, wollener und baumwollener Zeuge und Stoffe gemischten Inhalts. — Annahme in Leipzig bei Herrn C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Die Buchhandlung von Ernst Bredt
befindet sich jetzt
Bosenstraße Nr. 4 (Ecke der Königsstr.).

Seiden- und Wollenfärberei von C. W. E. Dietrich.

Floßplatz Nr. 1 (früheres Schimmelsches Gut).
Regelmäßig all acht tägige Ablieferung von Sonnabend zu Sonnabend.

Gerichtsweg Nr. 11 parterre rechts
wird feine Wäsche zu nähen angenommen, desgleichen zum Aus-
bessern und zu den billigsten Preisen gut und pünktlich besorgt.

Gärten werden angenommen und sauber gemacht
gr. Windmühlenstraße 19, 3 Treppen.

Herrschaften, welche gesonnen sind ihre Meubles wieder
schön aufpoliren zu lassen, wollen gef. Adressen abgeben Ritterstr.
Nr. 34 bei Hrn. Kresschmar parterre.

Schuhwerk aller Art wird gut und dauerhaft ausgebessert
Ulrichsgasse Nr. 47 im Hofe parterre.

Summischuhe so wie jedes Schuhwerk wird gut ausgebessert
Königsplatz 15, im Hofe 3 Treppen. G. Sender.

Summischuhe werden von 10—25 $\%$ verkauft (auch einzeln),
so wie solche reparirt Burgstr. 21 (Dr. Helfers Haus). C. Stein.

Neu erfundenes Mittel zur Wiedererzeugung des Haarwuchses. Aphalaktron.

In der Natur ist kein Ding unmöglich. Von diesem Grund-
sage ausgehend, gelang mir nach jahrelangem Forschen die Zu-
sammensetzung einer Essenz, welche alle die zur Haarbildung nöthigen
Elemente zweckmäßig in sich vereinigt, deren Gebrauch in kurzer
Zeit eine Fülle junger und kräftiger Haare hervorruft und etwaiges
Ausfallen sofort verhindert.

Preis pr. Flacon 1 Thlr. 15 Ngr.

J. C. Lutgert.
Chemiker in Amsterdam.

Aleiniges Haupt-Depôt bei
Theodor Pfitzmann,
Markt, Bühnen Nr. 35.

Augenspiegel nach Coccinus

empfiehlt das opt.-physik. Magazin von
J. F. Osterland Wwe., Markt 8, 2. Etage.

Keine grauen Haare mehr.

Tinctur Orientale.

Man färbt mit dieser Tinctur Kopf- oder Barthaare in hell-
braun, dunkelbraun oder schwarz augenblicklich, höchst natürlich und
nachhaltig. Preis pr. Carton 1 $\%$, halbe 15 $\%$, Apparat dazu 5 $\%$.
Proben gratis. C. B. Solbrig, Coiffeur in Leipzig,
Nicolaisstraße Nr. 42.

Gesangbücher,

Leipziger und Dresdner, elegant und einfach gebunden, so wie alle
Arten Buchbinder- und Lederwaaren empfiehlt zu billigsten Preisen
Ernst Hagendorf, Ritterstr. 46, Ecke der Grimm. Straße.

Stempelfarben

in blau, schwarz und roth, von vorzüglicher Güte, welche
allen Anforderungen einer guten Stempelfarbe vollkommen ent-
sprechen, weil sie bei richtiger Anwendung die Stempel nicht ver-
schmierern und auf dem Stempelfissen nicht vertrocknen, sondern
stets weich bleiben.

Preis pr. Büchse extraf. Blau à 4, 6, 9 $\%$ } engros
Schwarz à 3 $\frac{1}{2}$, 8 $\%$ u. Roth à 6 $\%$ m. Ab.
Auch liefere ich die dazu verbesserten Druckfissen in dauerhaften
Blechkasten mit Raum für „Stempel, Bürste, Farbe, Del“ etc.
zu billigen Preisen. F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.

Engros- u. Detail-Commissions-Lager in Crinolines!

von der Fabrik

G. W. Adams Jr.

aus Boston in Amerika und Göppingen, Württemberg,
in allen Sorten zum Preise von 17 $\frac{1}{2}$ $\%$ an bei

Gustav Kreutzer,

Grimma'sche Straße.

Wiener Glacé-Handschuhe

in anerkannt guter Qualität erhielt in allen Farben und empfiehlt
solche billigst

C. Liebherr,
Grimma'sche Straße Nr. 24.

Echten norwegischen Fisch-Guano

vom Lager des Herrn Emil Weinert hier verkauft en detail
F. W. Obermann,
große Windmühlenstraße Nr. 15.

Die Strohhut-Fabrik von W. Beckmann,

Wintergarten Nr. 11, Salzgäßchen Nr. 5,
empfehlen ihr Lager der neuesten Strohhüte, so wie das Waschen, Bleichen, Färben u. Modernisieren jeder Art getragener Strohhüte.
Für Damen empfiehlt ff. engl. polirte Nähadeln, 25 Stück 1 bis 3 1/2 Ngr., diverse Knöpfe, Nähwachs, ff. Elfenbein-Broschen und Nadeln, Gummiband und Schnuren
billigst **F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.**

Echten Peru-Guano,

in Commission von Herrn Fr. Hornig in Dresden, früher Defonomierath
C. Geyer, empfiehlt und verkauft billigst unter Garantie
Eduard Sachsenroeder in Leipzig,
am Leipzig-Dresdner Bahnhof beim Tauchaer Thor.

Pince-Nez, Reitbrillen,
Lorgnetten, Conservationsbrillen zur Arbeit und für
Kurzsichtige, Fernröhre, Lupen verkauft seit 25 Jahren zu
überraschend billigen Preisen das optische Institut von
Julius Habenicht, Schloßgasse Nr. 7.

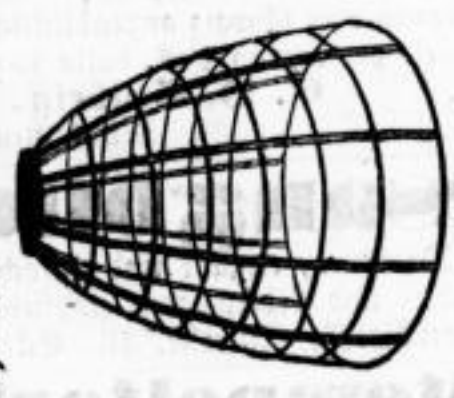
Für Confirmanden

empfehlen
Cravattentücher, Taschentücher, gest., Bat., Strümpfe, Brochen, Armbänder etc., Albums, Stammbücher,
Halstücher, Cravatten, Chemisettes, Halskragen, Westenstoffe, Taschentücher, lein., woll., feib., Tragbänder, Uhrketten u. s. w. und

Handschuhe

zu den billigsten Preisen
Otto Schwarz,
Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Rud. Taenzer,
Markt 12 (Engel-Apotheke).
Weiswaren-Handlung
und
Stahlreißrock-Fabrik
von
Rudolph Taenzer.
LEIPZIG
Markt No. 12.



Die Hutfabrik von Eduard Fischer,
Nr. 34, Petersstraße Nr. 34,
empfehlen alle Sorten seidne, wasserdichte Herren-Hüte, vorgerichtet
das Durchdringen des Schweißes zu verhindern, so wie niedrige
Hüte in allen Formen und Farben für Herren, Knaben und
Kinder zu auffallend billigen Preisen.

Confirmanden-Hüte
in schwarz und allen Modefarben empfiehlt in reichster Auswahl
von 20 Ngr. bis 3 Thlr. pr. Stück
Quirin Anton Fischer jr., Hainstraße im Stern.

Gummi-Ballons,
graue und bunte in den schönsten Farben, **Gummi-Bälle,**
massive u. hohle mit Loch, das Stück von 9 S an empfiehlt in großer
Auswahl
Clemens Jäckel,
Markt und Hainstraße Nr. 8.

Für Confirmanden
empfehlen eine große Auswahl von Cravatten u. Schlipsen,
so wie Oberhemden u. Chemisettes eigener Fabrik zu bekannt
billigen Preisen **W. Kretschmar, Salzgäßchen 8.**

! Mützen für Herren und Knaben !
empfehlen in großer Auswahl, besonders für Confirmanden zu äußerst
billigen Preisen **C. Gerold, Grimm. Str., Mauricianum.**



Eine Partie vorjährige **Knicker** und **Mar-**
quisen verkaufe, um schnell damit zu räumen,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Gleichzeitig empfehle ich mich zum **Umarbeiten**
und **Ueberziehen** getragener **Marquisen**
und stelle bei Wahl vorjähriger Stoffe
außerordentlich billige Preise.
H. Schulze, Reichstraße Nr. 55.

Watttröcke.

Moireröcke in schwarz und grau, Crinolines von Stahl und Rohr
so wie gut wattirte Bettdecken empfiehlt billigst
Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen, Ecke des Naschmarkts.

Oelfarben, Lacke u. Firnisse

von der bekannten Fabrik des Herrn **C. G. Gaudig** Nachf.
hier empfehle ich in bester Güte zu **Fabrikpreisen.**
Außerdem empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager von
allen **Mineral-** und **Erdfarben, Bleiweißen, Zink-**
weißen, Ultramarin und dergl. zu ganz billigen Preisen.
Besten Merseburger Leim à Pfd. 55 S,
besten dänischen Leim à Pfd. 75 S.

Herrmann Wilhelm,

sonst **C. G. Gaudig, Frankfurter Straße 18.**

Schwarze Niesel-Seife, zum Scheuern und zur Vor-
wäsche sich vorzüglich eignend, ist wieder vorräthig bei
F. Chors, Universitätsstraße Nr. 1.

Ein sehr rentables preiswürdiges Rittergut, 2 1/2 Chaussee-
Stunden von Leipzig, 1/4 Stunde von einem Bahnhofs und eben so
weit von einer lebhaften Provinzialstadt, im Preussischen belegen,
ist zu verkaufen. Areal circa 600 Magdeb. Morgen inclusive
64 M. Wiesen, Boden erster Classe, schöne Gebäude, kleiner
Park mit Teich und sehr complectes gutes Inventarium.
Näheres sub S. S. franco poste restante Halle a/S.

Häuser,

im Reichel'schen und Heine'schen Anbau gelegen, mit Gärten, zu
11,000, 15,500, 20,000 und 30,000 \mathfrak{M} habe ich im Auftrag zu
verkaufen. **Ed. Wehnert, Elsterstraße Nr. 43.**

Zu verkaufen ist das Haus Sporergäßchen 7 oder die Wirth-
schaft zu verpachten und noch für diese Ostern zu übernehmen
durch **E. Böhme,** als Stellvertreter des Hauses, Goldbähng. 7.

In einer belebten Mittelstadt nahe bei Leipzig soll Ver-
änderung halber ein in gutem Zustande gehaltenes Haus nebst
Garten mit Brunnen aus freier Hand verkauft werden, welches
sich seiner vortheilhaften Lage und Räumlichkeiten wegen für
jedes Geschäft eignet, hauptsächlich zu einer Bäckerei.
Die Adresse ist in der Expedition d. Bl. zu haben.

Ein Bauplatz,

35 Ellen Straßenfronte, auf Nr. 2 an der Tauchaer Straße ist
durch den Besitzer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und
werden Adressen durch das Lesé-Museum (Ritterstraße, Schafens
Haus) erbeten.

10 Stück Westphalia-Steinkohlen-Actien, wo bis jetzt das fünfte
Flöß durchteuft ist, sind Verhältnisse halber zu verkaufen.
Kauflustige wollen ihre Adressen unter der Chiffre W. St. No. 50.
in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu verkaufen sind vollständige Zeitungen von den Jahren
1848—1853. Das Nähere Hainstraße Nr. 1 im Keller.

Ein gebrauchter Wiener Flügel ist zu verkaufen Gerberstraße
Nr. 2, 2 Treppen links.

Sterzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 88.]

28. März 1860.

Ein elegantes Pianino,

sehr wenig gebraucht, ist Verhältnisse halber mit zu billigem Preise zum Verkauf übergeben worden.

Jul. Feurich, Weststraße Nr. 51.

Ein Concertflügel, grosse Spiegel, seine Jacaranda-Möbel und andere elegante Einrichtungsgegenstände zu verkaufen Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 1 Uhr Vormittags im Café français 2 Treppen.

Ein Clavier ist zu verkaufen. Meldungen nimmt Herr Kaufmann Walther, Gewölbe Thomaskirche Nr. 9, an.

Zu verkaufen sind gut gehaltene Pianoforte im Preise von 45, 60 und 80 fl Halle'sches Gäßchen 8 parterre.

Wer jetzt wieder Meubles, Spiegel und Polsterwaaren

braucht, der habe die Gefälligkeit und bemühe sich Burgstraße Nr. 5, goldne Fahne, in demselben Locale wo jetzt die Berger'sche Spiegel-fabrik ist, sehr billige Herren- u. Damenschreibtische, so wie ausgezeichnete Secrétaire nebst Chiffonnieren u. s. w.

Sophas und Lehnstühle mit und ohne Bezüge werden, um damit zu räumen, weit unter dem Kostenpreis verkauft im Meubles-Magazin in der Centralhalle.

Weißlackirte Kleiderschränke, ein- und zweithürig, empfiehlt billig A. Saeffelbarth, große Windmühlstraße Nr. 1 B.

Ein großer Schreibtisch

(Meisterstück)

von Mahagoni mit brillanter Einrichtung von Eichenholz, polirt u. verborgenen Fächern, welcher ziemlich 250 fl (laut Rechnung) gekostet hat, soll für die Hälfte des Preises verkauft werden Brühl Nr. 47 bei

Schneider & Stendel.

Zu verkaufen sind 2 gute lange Rohrbänke, 2 Tische und 1 Kochmaschine Ritterstraße 19, 2 Treppen.

Bezugshalber ist ein altes Sopha, mehrere gew. Stühle, ein Küchenschrank u. einige Küchengeräthe zu verkaufen Eisenstraße Nr. 8 im Hofe 3 Treppen rechts.

2 große Herrenschreibtische,

2 schöne Damenschreibtische,

2 große Bücherschränke, weiß lackirte Kleiderschränke, Secrétaire, Bureau, Commoden, runde, ovale und andere Tische, Chiffonnieren, 1 Mahag.-Speisetisch, Servante, 1 Kinder-Secrétaire, 1 Serviettenpresse, Spiegel, Comptoirpulte, doppelt u. einfach, Ladentafeln u. andere Geschäftszutensilien (eif. Geldkasten u.). Verkauf Böttchergäßchen Nr. 3. Rob. Barth.

Zu verkaufen sind einige Sopha, Commoden, Waschtische, Rohrstühle, billige Secrétaire zu 9 fl , 3 Kinderbettstellen, 1 großer Glasschrank, 1 Pultcommode, 1 Bureau, 1 Dreh- und 1 Lehnstuhl u. dgl. m. Lauchaer Straße 6 bei Sauer.

Zu verkaufen sind 1 großer 2thür. Kleiderschrank billig für 5 fl , auch zwei 1thürige Kleiderschränke, 1 Gebett reinliche Federbetten, 2 Gitarren, 10 Pfd. Rosshaare, 1 große eiserne Herdplatte und verschiedenes Gartengeräthe Lauchaer Straße 6, Hinterhaus part.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz 2 Tafeln mit Wachstuch, 2 Ellen lang, 1 Elle 2 Zoll breit, und $\frac{1}{2}$ Duzend Rohrstühle Brühl Nr. 6 parterre.

Zu verkaufen ist eine gut gehaltene Commode kleine Windmühlengasse Nr. 11, 3 Treppen links.

Billig zu verkaufen ist: ein großer 2thüriger Kleiderschrank, eine Commode, eine Gartenlaube, noch fast neu, ein eiserner Kanonenofen nebst Rohren, eine Kochmaschine und ein Kinderstuhl lange Straße Nr. 35 parterre rechts.

Umzugswegen ist ein einthüriger Kleiderschrank für 4 fl zu verkaufen Dresdner Straße Nr. 30, 1 Treppe.

Zu verkaufen: ein großer Wäscheschrank, ein Schreibpult, ein Mahagoni-Bett mit Einsatz, neu, eine Kochmaschine mit Ringfeuer, 2 Feilen u. 1 Stellspiegel, gut gehalten, Hainstr. 7, 3 Tr.

Zu verkaufen: mahagonipolirte, Kirschbaumlackirte und rohe Stühle, desgl. Gestelle, Divans, 2 bayerische Commoden Blumenberg im Gewölbe von Louis Müller.

Zu verkaufen ist 1 eleganter runder Tisch, 1 Delgemälde, Porcellan, Damasttücher, eine eichne Doppel-Bettstelle, 1 Bodleiter u. s. m. Frankfurter Straße Nr. 10, 3 Tr., Albani's Haus.

Um vor der Messe aufzuräumen, sollen noch diverse Meubles, namentlich Bettstellen, sehr billig verkauft werden Brühl 11.

Verschiedene Meubles, Betten, 2 Matrasen, div. Wirthschaftsgeräthe, 1 großer Kochofen, 1 Kronleuchter von Holzbronze, auch 2 gute Instrumente (Flügel) u. s. w. u. s. w. stehen zum Verkauf Reichstraße Nr. 36 parterre.

Mehrere Gebett Federbetten sind noch zu den anerkannt soliden Preisen zu verkaufen Nicolaistraße 31, im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen sind mehrere Stück Betten, drei Buchbinderpressen, zwei Confirmanden-Röcke große Windmühlstr. Nr. 15 im Hofe 3. Haus 2 Treppen.

Zu verkaufen: 1 neuer buntseidner Rock, 1 Jaconet-Kleid, 1 Frühjahrs-Mantelchen, 1 moderner schwarzer Herren-Sommerrock Holzgasse Nr. 7, Rathsholzhof.

Eine Bajonnetflinte nebst Cartouche u. ist zu verkaufen bei C. A. Seidel, Markt Nr. 14.

Zu verkaufen

sind mehrere starke eichene Thürzargen und eine doppelte Glashüre mit halbrunden Bogenfenstern Elsterstraße Nr. 43 parterre.

Eine Kochmaschine mit eisernen Füßen ist zu verkaufen Reudnitz, kurze Gasse Nr. 95.

Zu verkaufen ist wegen Umzug ein eiserner Stubenofen mit Kochröhre, eine Partie Bierflaschen u. Zu erfragen Barfußgäßchen, Kaufhalle im Kurzwaarengeschäft.

Eine steinerne Kaminbekleidung, in einen Salon passend, etwas defect aber vollständig, für 3 fl Gohlis, Hauptstraße Nr. 59.

Zum Verkauf steht großes und kleines Gefäß, passend zu einer Destillation, Peterschiesgraben. Diege.

Verkauf einer neuen Gartenlaube. Zu erfragen Lurgensteins Garten Nr. 8, 1 Treppe.

Eine Gartenlaube und 70 Ellen niederes gut erhaltenes Spalier ist billig zu verkaufen Rosenthalgasse Nr. 7 parterre.

Ein schwarzer Ziegenbock ohne Hörner, zum Ziehen, ist zu verkaufen beim Getreidemäcker Franke in Zwenkau.

Zu verkaufen

ist ein schöner junger Cochinchinabahn Elsterstraße 43 part.

Saat-Hafer

von vorzüglich hochgebeer Qualität, so auch Futterhafer empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Albert Plenz, Brühl, Stadt Freiberg.

Für den Garten

empfiehlt zum Anpflanzen Lampertsnüsse, Zellernüsse, Weinsentel, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Queen Victoria-Erdbeerpflanzen, bekanntlich die tragbarste und wohlgeschmeckteste Sorte, ferner Aristolochien (Pfeifenstrauch) zur Veranklung von Lauben, Mauern und Veranda's u. s. w.

F. Wüsch, Kunst- u. Handelsgärtner, Carolinenstraße 22, in der Nähe des bayerischen Bahnhofs.

Buchsbaum zu Einfassungen ist im Garten Querstraße 23 zu verkaufen.

Eine seit Jahren in der neuerdings in diesem Blatte empfohlenen **Waschart** praktisch erfahrene Hausfrau ist erbötig gegen ein mäßiges Honorar nähere Auskunft darüber zu ertheilen.
Albertstraße Nr. 13 parterre links.

Reelles Heiraths = Gesuch.

Ein seit mehreren Jahren etablierter Kaufmann, Besizer eines gut rentirenden Colonialwaaren- und Delicaten-Geschäfts, sucht, da ihm die Gelegenheit an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit disponiblen Vermögen von 5 bis 10,000 fl ; für letzteres wird Sicherstellung geboten.
Hierauf reflect. Damen werden höflichst gebeten, ihre werthen Adressen mit genauer Angabe der Verhältnisse unter A.—Z. Nr. 30. durch die Expedition d. Bl. an den Suchenden gelangen zu lassen.
Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Gesucht wird ein Ziehhind Lindenau, Herrengasse Nr. 159.

Wer ertheilt gegen mäßiges Honorar gründlichen Unterricht im Englischen? Adressen beliebe man unter C. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Steindrucker** wird nach auswärts unter guten Bedingungen zu engagiren gesucht. Näheres Reudnitz, Grenzasse 18, 1 Tr.

Musiker = Gesuch.

Zwei gute Clarinetisten werden in Spremberg in der Niederlausitz unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht.
Fromm, Musik-Diregent.

Thätige und mit dem Geschäft vertraute Colporteurs, welche geneigt sind einen sehr gangbaren Artikel mit zu übernehmen, mögen sich franco melden.
Verlags- und Expeditions-Bureau von

Adolf Schabhorn in Berlin,
Waldeemarstraße bei Bethanien im Osten'schen Hause.

Lehrlings = Gesuch.

Ein gebildeter Knabe, welcher Lust zur Buchbinderei hat, und dieselbe gründlich erlernen will, kann sich melden bei **Julius Stehmann**, Neumarkt Nr. 38, 2. Etage.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden bei **Theodor Müller**, Tischlerstr., Johannisg. 29.

Gesucht wird ein Knabe rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat, Büchsenmacher zu werden, unter annehmbaren Bedingungen, sofort oder zu Ostern, von **J. G. Pücker**, kl. Fleischerg. Nr. 9.

Gesuch.

Ein junger Mensch, der eine hübsche Hand schreibt, findet zum 1. April a. e. ein Unterkommen auf einer juristischen Expedition. Näheres **Hospital-Thor-Einnahme**.

Ein junger Mann, der über ein kleines Capital von 200—250 Thlr. sofort verfügen kann und gewillt ist, einen Markthelferposten zu versehen, bei welchem jedoch nie schwere Arbeit vorkommt, kann eine dauernde, angenehme u. lohnende Stellung finden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adr. unter der Aufschrift „Markthelferposten“ poste restante franco niederlegen.

Gesucht wird zum 1. April ein erster Bierkellner und kräftiger Kellnerbursche. Mit guten Attesten zu melden Universitätsstraße 19 im Hofe links bei **C. Weinert**.

Gesucht wird ein Kellnerbursche oberer Park Nr. 4.

Gesucht wird ein reinlicher Kellner und Kellnerbursche Zeitzer Straße Nr. 56.

Gesucht wird ein Bursche für eine leichte gewerbliche Beschäftigung Reichstraße Nr. 15, im Gewölbe links.

Gesucht wird zum 1. April ein kräftiger Laufbursche am Dresdner Thor Nr. 36 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein gewandter Laufbursche Peterschießgraben bei **J. G. Dieke**.

Gesucht wird ein Laufbursche Brühl Nr. 47, Vorderhaus 1. Etage.

Einen Schleifnecht sucht sofort **Sottlob Müller**, Seberstraße 2.

Einige im Hutfache geschickte Demoiselles finden sogleich Beschäftigung Salzgäßchen Nr. 6. **J. Brieser**.

Gesucht wird ein Mädchen aus guter Familie als Verkäuferin Petersstraße Nr. 7 parterre.

Eine tüchtige u. zuverlässige Wirthschafterin, welche im Stande ist der Küche eines großen Haushaltes in jeder Beziehung selbstständig vorzustehen, kann gegen guten Gehalt sofort einen Dienst finden. Näheres durch **Frl. Keil**, Altenburg, Magdalenenstr.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen bayerischer Platz Nr. 23 parterre links.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Elisenstraße Nr. 8 im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Salzgäßchen 6 im Puffgeschäft.

Ein fleißiges und ordentliches Mädchen wird zum 1. April für häusliche Arbeit zu miethen gesucht. Zu melden mit Buch Reichstraße Nr. 40, 3. Etage.

Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe wird ein Mädchen verlangt, das der Küche vorstehen, nähen, waschen und platten kann. Nur Solche werden berücksichtigt, die gute Zeugnisse vorzeigen können. Zu melden von 12—2.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen kl. Fleischergasse Nr. 6, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, Magazingasse Nr. 4 parterre.

Ein Mädchen, das platten, kochen und überhaupt die häusliche Arbeit versteht und sich selbst in jeder Beziehung willig unterzieht, erhält gegen 24 fl Lohn sofort einen Dienst. Weststraße Nr. 51 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. April ein anständiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Schützenstraße 3 im kleinen Haus.

Zu miethen gesucht wird ein Mädchen v. 17—18 Jahren, welches sich willig und gern den Kindern und häusl. Arbeit unterzieht. Zu melden mit Buch Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen, welches kochen und häusl. Arbeiten verrichten kann, Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage.

Gesucht wird eine Frau zur Aufwartung Petersstraße Nr. 35 in der Strohhutfabrik.

Gesuch.

Ein gewandter Commis, bestens empfohlen, sucht unter soliden Bedingungen ein Engagement.
Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre H. K. # 6. entgegengenommen.

Ein junger Kaufmann, gewandter Verkäufer, sucht für die bevorstehende Messe eine Stelle, gleichviel in welcher Branche. Auch ist derselbe schon jetzt gern bereit behülflich zu sein.
Adressen unter G. M. # 15. poste restante Leipzig.

Bolontair!

Ein solider, bestens empfohlener junger Mann, welcher schon in mehreren bedeutenden Geschäften fungirte, sucht in einem hiesigen Manufactur-Geschäft eine Stelle als Bolontair. Adr. unter Chiffre H. L. # 20 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein Gärtner sucht noch einige Familiengärten gegen billige Vergütung zu bearbeiten. Geehrte Adressen werden stets entgegen genommen bei den Herren Franz Voigt, Dresdner Straße und Zieger, Kunstgärtner in Volkmarisdorf Nr. 9.

Ein Sohn einer angesehenen jüdischen Familie, der die Secunda eines Gymnasiums besucht, wünscht als Lehrling in ein Weißwaaren-Geschäft en gros, wo möglich zu Ostern einzutreten. Adressen werden unter J. F. poste restante Berlin erbeten.

Gesuch. Ein junger Mensch von 16 Jahren, von auswärts, der eine ausgezeichnete Schulbildung genossen hat und im Französischen geübt ist, wünscht in Leipzig in einem Hotel oder in einer anständigen Wirthschaft, oder bei einem Kaufmann ein Unterkommen als Bursche.

Geehrte Herrschaften, die darauf reflectiren, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter D. M. # 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein rechtlicher, sehr fleißiger und ordentlicher Mann, Anfangs 30er Jahre, welcher längere Zeit als Hausmann in einem großen Hause fungirte und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Verhältnisse halber anderweitige Stellung, sei es wieder als Hausmann oder Markthelfer; auch ist derselbe in der Gärtnerei sehr erfahren. Das Nähere werden die Herren Schnoor und Franke, Klosterg. 15 im Comptoir, zu ertheilen die Güte haben.

Ein junger Mann, gebieter Militair, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann oder sonstige Arbeit. Adressen wolle man gefälligst in der Expedition d. Bl. abgeben unter L. M.

Ein junger Mensch von hier sucht zum baldigen Antritt einen Posten als Markthelfer oder Ausschläger. Gefällige Adr. werden erbeten bei Herrn Fügner, Ritterstraße Nr. 5.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Adressen bittet man Rosenstraße Nr. 3 parterre niederzulegen.

Ein zuverlässiger kräftiger Mensch, 25 Jahre alt, welcher zu aller Arbeit paßt, sucht eine Stelle als Markthelfer.

Werthe Adressen bittet man gefälligst bei dem Seilermeister Herrn Spange, Schützenstraße Nr. 4, abzugeben.

Als Markthelfer sucht ein junger kräftiger Mann, Müller seiner Profession, welcher die beste Empfehlung hat und willig gern jede Arbeit verrichtet, einen Posten. Näheres durch Herrn B. Voigt, Lauchaer Straße 1.

Ein Bursche, welcher über ein Jahr bei einer Herrschaft ist, sucht einen Posten als Laufbursche oder Markthelfer. Werthe Adressen Erdmannstraße Nr. 9 im Hofe parterre niederzulegen.

Ein arbeitsamer Markthelfer, welcher 7 Jahre in einem Geschäft war, sucht ein ähnliches Unterkommen. Man bittet Adr. niederzulegen in der Exped. d. Bl. unter **H 10**.

Ein Bursche von 17 Jahren, welcher beim Seiler A. Mahler dient, sucht zum 1. April einen Dienst. Adressen sind abzugeben Petersstraße Nr. 16 im Hausstande.

Ein Bursche, 16 Jahre alt, mit gutem Zeugniß versehen, sucht einen Dienst, wo möglich in einem Gewölbe. Adressen sind gefälligst abzugeben unter A. S. in der Expedition d. Bl.

Ein sehr ordentl. Bursche, der schreiben und rechnen kann, sucht 1. April einen andern Dienst. Dresdner Str. 62, 1 Tr.

Ein im Schneidern und allem Nähen geübtes Mädchen sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Königsplatz 5, 2 Tr.

Eine geübte Schneiderin sucht noch in Familien Beschäftigung pr. Tag 5 \mathcal{R} . Adressen erbittet man Neumarkt 40, h. 3 Treppen.

Ein Mädchen, geschickt im Schneidern, Ausbessern und Hütfertigen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung in und außer dem Hause; geehrte Herrschaften möchten die Güte haben es zu berücksichtigen. Näheres lange Str. 30 im Hofe 1 Tr. links.

Ein junges solides Mädchen, nicht von hier, das schon conditionirt hat, sucht einen Dienst als Ladenmädchen oder als Jungemagd und kann sofort oder bis zum Ersten antreten. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Ein junges älternloses, anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Verkäuferin, Jungemagd oder bei einer einzelnen Dame zur leichten häuslichen Arbeit. Näheres Weststraße 23, 2 Tr. links.

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, welches die Führung einer Wirthschaft, so wie feine Küche vollkommen versteht, wünscht als Ransell in der Stadt oder auf dem Lande eine Stelle. Näheres Münzgasse Nr. 16 parterre links.

Ein anständiges Mädchen sucht bis zum 15. April oder 1. Mai einen Dienst. Das Nähere ist zu erfragen Dresdner Straße 57 im Hofe 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen sucht Verhältnisse halber zum 1. oder 15. April einen Dienst als Jungemagd. Man bittet Adressen niederzulegen Schützenstraße Nr. 10 im Hofe quervor.

Ein ordentl. junges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit zum 15. April oder 1. Mai. Näheres Mühlgasse 2, 2 Tr. links.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen vom Lande, welches hübsch nähen kann, sucht einen Dienst bis 15. April oder 1. Mai, sei es für Alles oder auch für Kinder.

Zu erfragen Brühl Nr. 58, Hof 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen und Stricken, Zeichnen der Wäsche gut bewandert ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle zum Ersten oder auch sofortigen Antritt, sieht aber mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, von Markranstädt, sucht sofort oder zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft Dienst bei Kindern oder für häusliche Arbeit.

Näheres Quersstraße Nr. 12C, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst; dasselbe hat bei einer Herrschaft 8 Jahre lang in Dienst gestanden. Da ihr nun die besten Zeugnisse zur Seite stehen, so wollen die geehrten Herrschaften hierauf Bezug nehmen. Zu erfragen **Königsplatz Nr. 16, 1 Treppe**.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stellung, indem dieselbe im Nähen und allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist.

Darauf reflectirende Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen Hôtel de Saxe beim Hausmann niederzulegen.

Ein arbeitsames und solides Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht bis zum 1. April einen Dienst. Man bittet geehrte Herrschaften ihre werthen Adressen Schrötergäßchen Nr. 1, 1 Treppe niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst als Jungemagd bis zum 15. April od. 1. Mai. Zu erf. kl. Fleischerg. 25, part. letzte Thür.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht bis 15. April oder 1. Mai einen Dienst als Köchin, auch unterzieht sie sich gern der Hausarbeit. Zu erfragen

kl. Fleischergasse Nr. 28 im Gewölbe.

Ein sehr zuverlässiges Mädchen in gefesteten Jahren, welches die besten Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. oder 15. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen

Reichstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen von auswärt, geübt im Nähen und Platten, sucht einen baldigen Dienst als Jungemagd und ertheilt Näheres hierüber der Hausm. Keil, Reichstraße 3.

Zwei Mädchen, eine Köchin und eine Jungemagd, die ihr Fach verstehen, suchen Dienst zum 1. oder 15. April. Zu erfragen Neumarkt, Auerbachs Hof im Wurstgeschäft.

Ein Mädchen von 17 Jahren sucht einen Dienst bis 1. April als Jungemagd oder für Alles. Das Nähere zu erfragen

Frankfurter Str. 21, Hinterhaus rechts parterre.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren sucht für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft zum 15. April einen Dienst. Zu erfragen Poststraße Nr. 7, im Hofe 2 Treppen.

Eine **Kochmansell** sucht zur Beihülfe für nächste Messe in einem Hotel oder Restauration Stelle.

Gütige Offerten bittet man Schuhmachergäßchen Nr. 8 im Steingut-Geschäft gefälligst abzugeben.

Eine ordentliche Frau sucht eine Aufwartung. Alexanderstraße Nr. 9 im Hofe 1 Treppe.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 3 im Hofe 3 Treppen rechts.

Eine gesunde kräftige Amme sucht als solche Dienst. Zu erfragen in Stünz bei Lehmann.

Ein Garten

in möglichster Nähe der Inselstraße, am liebsten Vereinsgärten, wird zu mieten gesucht und sind Adressen mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter R. L. niederzulegen.

Ein Gewölbe in der Grimma'schen Straße wird für diese und folgende Messe zu mieten gesucht.

Das Nähere Reichstraße Nr. 32, 4. Etage.

Für ein Destillationsgeschäft wird ein passendes Local in guter Lage gesucht.

Offerten unter C. M. werden in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, angenommen.

Niederlage gesucht.

In der Nähe der großen Feuerkugel wird eine Niederlage zu mieten gesucht. Adressen beliebe man unter R. W. **H 41** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Familien-Logis = Gesuch.

Gesucht wird von kinderlosen pränumerando zahlenden Eheleuten ein Familienlogis von 2 Stuben und Zubehör. Gefällige Adressen bei den Herren Gebr. Baumann niederzulegen.

Gesucht wird jetzt oder pr. Johannis ein Familienlogis für 3 Personen für 80 bis 110 \mathcal{R} . Anträge Grimma'sche Straße Nr. 26 im Gewölbe.

Gesucht wird von einem Kaufmann ein Familienlogis, bestehend aus 3-5 Stuben und Zubehör, in der Nähe der innern Stadt, womöglich mit Garten, Johannis oder früher zu beziehen. Adressen werden erbeten F. S. in Aeckerleins Keller.

Gesucht wird von einem Beamten ein mittleres Familienlogis im Preise von 90-100 \mathcal{R} in der Nähe der bayerischen Bahn.

Adressen beliebe man gefälligst abzugeben bei Hrn. Köfziger in der Leinwandhalle.

Gesucht wird zu Johannis oder Michaelis von ruhigen pränumerando zahlenden Leuten ein Logis in der Vorstadt im Preise von 100-150 \mathcal{R} . Gef. Adressen bittet man abzugeben Reichstraße Nr. 44 beim Hausmann.

Kinderlose Leute suchen Verhältnisse halber ein Logis, welches zu Ostern noch zu beziehen ist. Adressen unter M. M. wird gütigst Herr Kaufm. Köhler, Dresdner Str., entgegen nehmen.

Zu mieten gesucht wird Verhältnisse halber ein noch zu Ostern beziehbares Familienlogis an Leute ohne Kinder zu 50 bis 70 Thlr. Adressen abzugeben große Fleischergasse Nr. 6 bei Herrn Tuchbereiter Starke.

Gesucht wird eine Astermiete oder Stube. Adressen bittet man Schützenstraße, Hrn. Behringer's Restauration, niederzulegen.

Ein Arzt sucht für die Messe eine meubl. Stube mit separ. Eingang und Hauschlüssel. Adressen in der Restauration des Plauenschen Hofes unter Dr. A.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten, die sich zu Johannis verheirathen wollen, ein Logis von 30—50 fl in der innern oder Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben in Löbners Geschäft, Kramerhaus Nr. 31, Kupfergäßchen.

Ein Garçon-Logis an der Promenade, meublirte Stube und Kammer, wird zum 1. Mai von einem Kaufmann gesucht. Offerten K. L. gez. nimmt die Exped. d. Bl. an.

Ein meublirtes Zimmer mit Bett wird von einem jungen Mann auf die Zeit vom 15. April bis Anfang oder Mitte Mai zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe nimmt die Buchhandlung von Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße hier, unter E. B. entgegen.

Zwei junge Leute suchen zum 1. April ein hübsches Garçon-Logis mit Hauschlüssel und bitten Adressen mit Preisangabe Brühl Nr. 73 beim Hausmann niederzulegen.

Ein freundliches Stübchen ohne Betten wird von ein paar Handlungslehrlingen gesucht. Adressen sind unter den Buchstaben M. U. G. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge Dame sucht in der innern Stadt bis 1. oder 15. April eine meublirte Stube und bittet man Adressen nebst Preisangabe unter M. S. H. 2. poste restante gef. niederzulegen.

Ein größerer Garten mit Sommerhaus, eine Stube, Salon, Kammer und Küche auf der großen Funkenburg, ist von jetzt ab zu vermieten. Näheres beim Aufseher Landgraf.

Geschäftslocal-Vermiethung.

Das seither von einem Export-Geschäft benutzte hohe Parterre, Kopplatz Nr. 16, bestehend aus Vorfaal und 6 Abtheilungen, mit vollständiger Gasbeleuchtung versehen, nebst 3 Niederlagen im Hofe, ist sofort wieder als Geschäftslocal zu vermieten. Näheres zu erfragen bei G. F. Steinacker, Johannisgasse Nr. 2/3.

Zu vermieten.

Ein Nicolaisstraße Nr. 4 belegenes schönes Gewölbe mit eingerichteten Regalen ist für die Ostermesse zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kartenfabrikant J. S. Schulze.

Ein schönes Gewölbe, nahe am Markt, in sehr frequenter Lage, ist von Johannis an zu 400 fl jährlich zu vermieten durch das Localcomptoir von

Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist ein schönes großes Verkauflocal in erster Etage der Grimm. Str. Das Nähere Universitätsstraße Nr. 17.

Mein im Salzgäßchen innehabendes großes Gewölbe, mit Comptoir und Gasbeleuchtung versehen, ist für kommende Ostermesse und die darauf folgenden Messen anderweitig, ganz oder zur Hälfte zu vermieten. **Theodor Schwennicke.**

Messvermuthung.

In bester Lage des Brühls sind zwei große Zimmer, passend als Verkaufs- oder Musterlager, zusammen oder getrennt, für diese und die folgenden Messen zu vermieten.

Näheres Ritterstraße Nr. 39, 2 $\frac{1}{2}$ Treppe.

Messvermuthung. Hainstraße Nr. 13, 2. Etage vorn heraus zwei Stuben mit Schlafbehältniß.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Parterrelocal, in welchem bis jetzt Schankwirtschaft und Victualienhandel betrieben; eignet sich auch zu einem andern Geschäft. Frankfurter Straße Nr. 64, 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Arbeitslocal zu Ostern Frankfurter Straße Nr. 66 im Hofe.

Johannis beziehbar.

Eine erste ganz neu eingerichtete Etage von 5 Stuben und Zubehör mit Garten in der Dresdner Straße, eine 1. Etage desgl. in der Marienvorstadt, ein hohes Parterre von 6 Stuben und Zubehör mit Garten in der Dresdner Straße, eine 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör in Reichels Garten, ein hohes Parterre daselbst von 5 Stuben und Zubehör mit Garten, so wie noch verschiedene andere Logis in guten Lagen sind zur Vermuthung gegeben dem Local-Comptoir von **Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Ein Logis auf dem Neumarkt in einem hellen Hof ist zu vermieten, zu einer Expedition oder Agentur passend. Näheres bei Herrn Arnd, Neumarkt Nr. 9.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch für Ostern ein großes u. ein kl. Familienlogis, Reudniß, Kohlgartenstraße 139.

Logis-Vermiethung.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche etc., ist von Ostern ab oder sofort zu vermieten. Zu erfragen äußere Zeiger Straße Nr. 47, im Hofe parterre links.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen ist die 3. Etage des Vordergebäudes in Nr. 19 der Ritterstraße. Näheres das. part.

Zu vermieten ist anderweit noch von Ostern ab eine 1. Etage mit Garten 125 fl in der Petersvorstadt u. eine 1. Etage 160 fl in Reichels Garten durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

Michaelis beziehbar.

Eine 1. Etage von 9 Stuben und Zubehör mit Garten 425 fl , eine desgl. von 9 Stuben, einem Salon und Zubehör mit Garten 475 fl , eine 1. Etage von 12 Stuben und Zubehör mit sehr großem Garten 800 fl in der Dresdner Vorstadt, eine sehr vortheilhafte 2. Etage von 7 Stuben und Zubehör in der innern Stadt für 400 fl sind zu vermieten durch das

Local-Comptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein freundliches Familienlogis ist von Ostern an zu beziehen Neuschönefeld Nr. 5, 2 Treppen.

In Neuschönefeld, unweit des Thores, sind Logis am Grünen zu vermieten. **Dr. Hochmuth.**

Ein größeres schönes Logis ist für den Sommer resp. fürs ganze Jahr zu vermieten Connewitz Nr. 88.

Ein Sommerlogis,

bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten **Sohlis Nr. 60.**

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit separatem Eingang an einen Herrn kleine Burggasse Nr. 6, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine kleine meublirte Stube mit Schlafkammer an ein solides Mädchen Alexanderstraße Nr. 16.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube und Kammer mit Hauschlüssel Schulgasse Nr. 2, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an einen Herrn der Handlung oder Beamten Place de repos, Haus 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer Reudnißer Straße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten

und sofort zu beziehen ist eine Stube ohne Meubles mit angenehmer Aussicht Wasserturm Nr. 14, 2 Treppen vis à vis dem botanischen Garten.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine meubl. Stube mit 1 oder 2 Schlafkammern Lindenstraße Nr. 1, 4 Tr. links.

Zu vermieten ist vom 15. April an eine anständige Garçonwohnung, Rosenthalgasse Nr. 5, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren eine meublirte Stube mit Kammer

Morigstraße Nr. 2, Vordergebäude 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube an ein oder zwei Herren Alexanderstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine freundlich meublirte Stube Kreuzstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Garçon-Logis.

An der Dresdner Str., erstes Haus vor dem Thore Nr. 36, 2. Etage, ist ein anständiges größeres Wohnzimmer nebst Schlafcabinet, mit oder ohne Meubles, an einen oder zwei solide Herren sofort oder auch später zu vermieten.

Ein fein und gut meublirtes Garçonlogis, messfrei, mit Hauschlüssel, ist zu vermieten Rudolphstraße Nr. 3, 2 Treppen.

* Ein großes freundl. Zimmer mit hellem Cabinet ist ohne Meubles in ruh. anständ. Wohn. zu verm. Reich. G., Dorotheenplatz 8, 2 Tr. r.

Mehrere fein meublirte Garçonlogis mit Hauschlüssel an der Promenade werden nachgewiesen Weststraße 67, 2. Etage rechts.

Ein junger Mann von der Handlung kann sofort oder später Kost und Logis erhalten. Nähere Auskunft in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein Zimmer mit Schlafstube

ist im Haugl'schen Hause am Augustusplatz in der vierten Etage sogleich zu vermieten.

Eine freundliche, fein ausmeublirte Stube nebst Schlafzimmer, messfrei und Hauschlüssel, ist an einen oder zwei Herren vom 1. April an zu vermieten Erdmannstraße Nr. 4 parterre.

Eine solide Mansell findet bei einer alleinstehenden älteren Person Wohnung. Näheres Petersstraße 38, 4. Et. M. Dertel.

Offen sind zwei Schlafstellen
Friedrichstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine ordentliche Mannsperson Weststraße 61 im Hofe 2 Treppen rechts.

Die Kabnfahrt

auf dem Teiche der Insel **Buen Retiro** hat ihren Anfang wieder genommen, und bittet um geneigten Zuspruch
J. N. verw. Köhler.

Die Brandbäckerei

empfehl't Fladen und verschiedene Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlich einladet
G. Heuschel.

Grüne Linde.

Heute **Kalbsfricandeaux**. Auch mache ich mein ausgezeichnetes Trillerbier bekannt und lade ergebenst ein. A. Vietge.

Heute Gesellschaftstag in Stötteritz.

Schulze.

Münchener Bierhalle.

Ganz vorzügl. Münchener Bier aus der Brauerei des Herrn L. Brey in München empfehl't nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend **Secht mit Salzkartoffeln**,
F. Fritze.

Kleine Funkenburg. Heute Karpfen nebst anderen Speisen.

Mockturtle-Suppe empfehl't heute nebst ausgezeichnetem **Dresdner Felsenkeller-Bier**
F. Trietschler, Petersstraße Nr. 22.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Schlachtfeste lade ich höflichst ein.
C. W. Schneemann.

Schlachtfest empfehl't für heute **F. Weissgerber, Brühl Nr. 10.**

Heute Schlachtfest. NB. Das **Scheppliner Bier** ist ausgezeichnet.
J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Restauration v. F. L. Schulze in Lindenau ladet heute zu Schweinsknöchelchen u. Klößen mit Meerrettig ergebenst ein.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei Gösswein am Bachhofplatz.

Heute Abend Schweinsknochen mit bayerischen Klößen, wozu höflichst einladet
Das Vereinsbier ausgezeichnet schön.
G. W. Döring, Preußergäßchen Nr. 6.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen, Abends Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
G. C. Martin, Plauenscher Platz Nr. 1.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen in der Döllnitzer Gosenstube im blauen Secht.
A. Mauc.

Stadt Malland. Heute früh Speckfuchen.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei Wilhelm Friedrich, Zeißer Straße 3.

Speckfuchen heute Mittwoch von 1/2 9 Uhr an warm beim Bäckermeister **Frenberg**, Grimma'sche Str. Nr. 25.

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckfuchen** bei **W. Fiedler** in Kraß's Hof, Brühl 64.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum **Speckfuchen** ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet
Witwe Pöhler, Klostergasse Nr. 3.

Heute früh von halb 9 Uhr an **Speckfuchen** bei
W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Verloren

wurde am Sonntag bei der Nicolalkirche ein Gesangbuch. Der Finder wird um gütige Rückgabe gebeten Gerberstraße 49, 2. Et.

Verloren wurden den Montag Abend ein Paar helle Glace-Handschuhe. Gegen Belohn. abzug. Reichsstraße 2, 2 Treppen.

Verloren wurde am Sonnabend Nachmittags eine Partie weißes Noireband mit Atlasstreifen. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben bei **Mad. Sander**, Stadt Wien.

Verloren od. abhanden ist seit dem 24. d. ein Portemonnaie mit einem starken goldnen Trauring und einigen alten Münzen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Ulrichsstraße Nr. 57, 1 Treppe.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde ein schwarzer Pelzkragen mit lila Seidenfutter. Abzug. gegen Dank und Belohn. **Reudnitzer Str. 16, 1 Tr. links.**

Stehen gelassen wurde gestern auf dem Markte ein Schirm. Abzugeben **Brühl 73.**

Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend **Kartoffelpuffer.**
Morgen Abend **Schälrippenbraten mit Klößen.**

Großer Kuchengarten.

Zu Fladen, verschiedenen Sorten Kaffeekuchen und von 6 Uhr an **Speckfuchen** ladet ergebenst ein
A. Steinbach.

Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig u. Sauerkraut und guten Bieren ergebenst ein **W. Kühne.**

Staudens Stube.

Heute **Schlachtfest**, **Wernesgrüner u. echt Bayrisch ff.**, wozu freundlichst einladet
P. Dittmann.

Speisehalle Katharinenstraße Nr. 20 empfehl't heute **Schlachtfest.**

Münchener Bierhalle.

Ganz vorzügl. Münchener Bier aus der Brauerei des Herrn L. Brey in München empfehl't nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend **Secht mit Salzkartoffeln**,
F. Fritze.

Kleine Funkenburg. Heute Karpfen nebst anderen Speisen.

Mockturtle-Suppe empfehl't heute nebst ausgezeichnetem **Dresdner Felsenkeller-Bier**
F. Trietschler, Petersstraße Nr. 22.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Schlachtfeste lade ich höflichst ein.
C. W. Schneemann.

Schlachtfest empfehl't für heute **F. Weissgerber, Brühl Nr. 10.**

Heute Schlachtfest. NB. Das **Scheppliner Bier** ist ausgezeichnet.
J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Restauration v. F. L. Schulze in Lindenau ladet heute zu Schweinsknöchelchen u. Klößen mit Meerrettig ergebenst ein.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei Gösswein am Bachhofplatz.

Heute Abend Schweinsknochen mit bayerischen Klößen, wozu höflichst einladet
Das Vereinsbier ausgezeichnet schön.
G. W. Döring, Preußergäßchen Nr. 6.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen, Abends Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
G. C. Martin, Plauenscher Platz Nr. 1.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen in der Döllnitzer Gosenstube im blauen Secht.
A. Mauc.

Stadt Malland. Heute früh Speckfuchen.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei Wilhelm Friedrich, Zeißer Straße 3.

Speckfuchen heute Mittwoch von 1/2 9 Uhr an warm beim Bäckermeister **Frenberg**, Grimma'sche Str. Nr. 25.

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckfuchen** bei **W. Fiedler** in Kraß's Hof, Brühl 64.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum **Speckfuchen** ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet
Witwe Pöhler, Klostergasse Nr. 3.

Heute früh von halb 9 Uhr an **Speckfuchen** bei
W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Verloren

wurde am Sonntag bei der Nicolalkirche ein Gesangbuch. Der Finder wird um gütige Rückgabe gebeten Gerberstraße 49, 2. Et.

Verloren wurden den Montag Abend ein Paar helle Glace-Handschuhe. Gegen Belohn. abzug. Reichsstraße 2, 2 Treppen.

Verloren wurde am Sonnabend Nachmittags eine Partie weißes Noireband mit Atlasstreifen. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben bei **Mad. Sander**, Stadt Wien.

Verloren od. abhanden ist seit dem 24. d. ein Portemonnaie mit einem starken goldnen Trauring und einigen alten Münzen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Ulrichsstraße Nr. 57, 1 Treppe.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde ein schwarzer Pelzkragen mit lila Seidenfutter. Abzug. gegen Dank und Belohn. **Reudnitzer Str. 16, 1 Tr. links.**

Stehen gelassen wurde gestern auf dem Markte ein Schirm. Abzugeben **Brühl 73.**

Verloren wurde Montag Abend von der Gerberstr. durch die Stadt bis auf die hohe Straße ein schwarzer Tuchmantelkragen. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben hohe Straße 4, 2 Treppen.

Eine weiß und schwarz gefleckte Kage wird seit einigen Tagen vermisst. Wer solche an Herrn **Erler**, Rosenthalgasse Nr. 14, abgibt, erhält eine Belohnung.

Ein Beutelchen mit etwas Geld in der Nähe der Fortuna ist gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer kann es abholen **Sporergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.**

Die junge Dame, dunkler Mantel, grün Kleid, am vorletzten Dienstage (20. März) früh 8 Uhr am Petersthor getroffen — dann Windmühlenstraße — wird von dem Herrn, der ihr gefolgt, dringend gebeten, ihm Gelegenheit zu geben sie zu sprechen. Er erwartet sie heute Abend 8 Uhr an dem Hause, in welchem er sie an jenem Tage zweimal verschwinden sah. Sollte Ort und Stunde nicht passen, dann bittet er, ihm unter Chiffre **Z. Z. poste rest.** beides anders zu bestimmen.

Poste restante Y. Y. No. 8

ist ein Brief abzuholen.

Brief D. O. D. No. 30.

liegt zum Abholen bereit.

Laucher W. — Lieber **Karl** ich möchte dich noch einmal sprechen bitte 8 Uhr **W.**

Herrn **Dr. Flic** mit den Wasserliefeln die herzlichsten Glückwünsche auf seinem Sommer-Logis.

Dem **Kellner** in der Schillerstraße gratulirt zu seinem Geburtstage ein guter Freund.

Dem **Kellner** in der Schillerstraße gratulirt zu seinem Geburtstage ein guter Freund.

Dem Fräulein **Johanne** — gratulirt zu ihrem Wiegenfeste,
daß der ganze Pflausche Hof zittert,
Ein stiller Verehrer.

Ein donnerndes Hoch der **Marie W.** aus Altenburg gratulirt
von ganzem Herzen **Ihr Br..der.**

Dem kleinen Schwarzkopf **Marie W.** aus Altenburg gratulirt
von Herzen die Polka aus der Eintracht.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Fräulein **Marie Winkler**
aus A.....g, daß das weiße Kleid zittert.
Eintracht. Na Marie denken sie a bissel nach.

Es gratulirt dem Kellner **Wilhelm C.**... zu seinem Geburtst-
tage von ganzem Herzen **B. W. S. M.**

In diesem Monat keine
mikroskopische Gesellschaft.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 7 Uhr **General-Versammlung, Vor-**
standswahl, Local Markt Nr. 11.

Zweite Kleinkinder-Bewahranstalt zu Leipzig. Ausgelooftte Actien.

Nachdem am 12. d. M. in Gemäßheit des Beschlusses des Vorstandes von den im Jahre 1849 ausgegebenen Actien zehn
Stück, und zwar

Nr. 74. 87. 198. 261. 425. 562. 668. 673. 681. 721.

notariell ausgelooft worden sind, so wird Solches hiermit zur Kenntniß der Inhaber der betreffenden Actien gebracht und zugleich
darauf aufmerksam gemacht, daß der Nominalwerth von 10 Thlr. gegen Rückgabe der oben angegebenen Actien sammt Zinscheinen
und Leisten vom 1. April 1860 an in der Buchhandlung des Herrn **Karl Tauchnitz** in Leipzig erhoben werden kann, von
da ab jedoch keine Verzinsung der nicht eingehobenen Beträge weiter stattfindet.
Leipzig, am 16. März 1860.

Der Vorstand der Zweiten Kleinkinder-Bewahranstalt zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der **deutschkatholischen Gemeinde** werden zu einer am Sonntag den 1. April d. J. Nachmittags
3 Uhr im Saale der Stadtverordneten stattfindenden Gemeindeversammlung eingeladen, um sich, so weit sie stimmfähig sind, an der
Wahl eines Predigers zu betheiligen. An demselben Tage findet Vormittags 11 Uhr in der Peterkirche eine **Probepredigt** statt.
Leipzig, den 23. März 1860.

Der Vorstand der deutschkatholischen Gemeinde.
E. A. Rossmässler, d. 3. Vors.

Rich. Müllerscher Verein.

Heute Abend 7 Uhr Uebung nur für **Sopran**
und **Alt.**

Ossian. Sente Abend 7 Uhr Uebung.

Der Vorstand.

Riedel'scher Verein.

Morgen Donnerstag halb 12 Uhr in der Thomaskirche erste Generalprobe für Solostimmen, Chor und Orchester (Orchester
halb 11 Uhr). Da die Probe um halb 2 Uhr geschlossen sein muß, werden die geehrten Mitwirkenden, besonders die Herren
Sänger um durchaus pünctliches Erscheinen **dringend** gebeten.

Den vielfachen Anfragen um Billette zur Aufführung der Beethoven'schen **Missa solennis** zu begegnen, sehe ich mich zu der
Bitte veranlaßt: Wer dergl. Billette (oder noch mehr Billette, als ihm bereits vereinsmäßig zukommen) zu haben wünscht, wolle sich
gefälligst in die Musikalienhandlungen von **F. Whistling**, Centralhalle parterre, oder von **E. F. Kahnt**, Neumarkt 16, bemühen.
C. Riedel, Dirigent des Riedel'schen Vereins.

Die diesjährige öffentliche Prüfung in der Königl. **Vaugewerkschule** findet statt: **Sonnabend den**
31. März Morgens von 8 Uhr an.

Dank.

Eine wahre Freundin und Unterstützerin aller Nothleidenden,
Fräulein **Mariane Richter** aus Leipzig, gestorben zu Dresden am 15. März 1860,
hat dem Frauenhilfsverein allhier einen über ihre Lebensdauer hinaus reichenden Beweis ihrer Güte und Theilnahme gegeben, indem
sie demselben ein freundliches Vermächtniß von **Ein-hundert Thalern**, welches uns bereits ausgezahlt wurde, bestimmt hat.
Es ist uns Herzensbedürfniß, diesen rührenden Zug edlen Wohlthuns hiermit bekannt zu machen und durch unseren öffentlich
dafür ausgesprochenen Dank unserer Hochachtung und Verehrung für die edle Vollendete Ausdruck zu geben.
Leipzig, den 26. März 1860.

Die Vorsteherinnen des Frauenhilfsvereins allhier.

Dank, herzlichen Dank

allen Freunden und Bekannten für die Ausschmückung mit Blumen
des Sarges unsres lieben **Clärchen**. Dank aber auch Herrn
Dr. Hagen und Herrn Dr. Reiber, so wie allen Denen, die
uns mit Rath und That zur Seite standen. Es war lindernder
Balsam in unsre traurigen Herzen. Gott möge einen Jeden von
so herbem Schmerz noch lange fern halten.
Leipzig, den 27. März 1860.

Die tieftrauernden Aeltern
Carl Thiele.
Marie Thiele geb. Pessch.

Dank.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unserm unvergesslichen
theuren Vater, **Ernst Braune**, am Tage seines Begräbnisses
so viele Zeichen der Liebe und Achtung im Lode noch darbrachten.
Ganz besonders fühlen wir uns gedrungen, dem Herrn Pastor
Gurlit in Probsthaida für seine trefflichen, trostreichen wahren
Worte, welche er am Grabe sprach, herzlich zu danken. Möge
der Himmel Sie Alle, Verehrte, von einem wie uns betroffenen
betäubenden Schicksal lange noch fern halten.
Connewitz, Leipzig und Glauchau.

Die tiefbetäubten Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode
unsers guten Vaters, u. Schwagers, **Heinrich August**
Wolf, Bürger, Wechsel-Sensal und Hausbesitzer allhier, sagen
hiermit nur auf diesem Wege den innigsten Dank
Leipzig, d. 27. März 1860. **die trauernden Hinterlassenen.**

Gestern Nachmittag verschied zu Weidau nach langen, schweren
Leiden in ihrem noch nicht vollendeten 24sten Lebensjahre meine
innigstgeliebte Tochter **Friederike Amalie Auguste** ver-
ehelichte **Schmidt**.

Diesen großen Verlust zeigt im Namen der übrigen Hinter-
lassenen nur hierdurch an
der tiefbetäubte Vater **Friedrich August Ercho.**
Leipzig, den 26. März 1860.

Mit der Bitte um stilles Beileid melde ich allen lieben Ver-
wandten und Freunden, daß Gott heute Morgen um 9 Uhr meine gute
Frau, die sorgsame Mutter meiner Kinder, **Caroline Gentschel**
geb. **Golmann**, von jahrelangen Leiden erlöste. Einfach wie sie
gelebt, wünschte sie bestattet zu sein, und ihr Andenken in den Herzen der
Ihrigen ohne äußere Zeichen der Trauer bewahrt zu wissen.
Leipzig, den 26. März 1860. **J. W. Gentschel,**
zugleich im Namen der Kinder.

Berichtigung. In Nr. 87, S. 1268 in der Todesanzeige muß es
heißes statt **Goldemann** — **Goldemann**.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Sauerkraut mit Schweinefleisch, v. 11 bis 1 U. — **Der Vorstand. Ehrhardt.**

Ungemeldete Fremde.

<p>Aschermann, Ingen. a. Wien, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Albrecht, Stud. a. Dresden, goldner Elephant. Aurich, Kunstgärtner a. Prag, schwarzes Kreuz. v. Armin, Frau a. Planitz, deutsches Haus. Briegleb, Dr. phil. a. Göttingen, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Bodenheimer, Kfm. a. Hamburg, h. de Bologne. Walde, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie. Beck, Fabr. a. Chemnitz, grüner Baum. Beckel, Kfm. a. Bodenbach, weißer Schwan. Bauer, Kfm. a. Prag, Stadt Rom. v. Balinsky, Colleg.-Rath a. Petersburg, Stadt Dresden. Collais, Fräulein a. Paris, schwarzes Kreuz. Charles, Hölzgereif. a. Rheyt, St. Hamburg. Dörfel, Kfm. a. Eibenstock, Stadt Nürnberg. Ehrhardt, Kfm. nebst Sohn a. Liebenwerda, goldner Hahn. Geerlein, Kfm. a. Döbeln, Stadt London. Gbner, Kfm. a. Petersburg, Stadt Dresden. Fiedler, Hofmeister a. Witscherdors, gr. Reiter. Gehrmann, Kfm. n. Frau a. Dippoldiswalde, Hotel de Russie. Fuchs, Haardr. a. Dreßkau, schw. Kreuz. Franke, Hofmeister a. Ditrau, gelbes Sieb. Fränkel, Pferdehdlr. a. München, deutsches Haus. Fromme, Kfm. n. Fr. a. Waagen, St. Wien.</p>	<p>Söhler, Obef. a. Müßenbrud, gold. Elephant. Günther, Glashdlr. a. Sadlonz, Stadt Göln. Harburth, Kfm. a. Arnheim, grüner Baum. Herzberg, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Prusse. Hönedel, Privat. a. Arnstadt. Hunagel, Kfm. a. Sulzfeld. Humige, Kfm. a. Ascherleben, und Haupt, Oekonom a. Gotha, Palmbaum. Jävide, Det. a. Sennowitz, Stadt Freiberg. Jätner, Kfm. a. Wien, Stadt London. Jaase, Kfm. a. Strehla, halber Mond. Jacobson, Det. a. Rybnourg, schwarzes Kreuz. Krohn, Kfm. a. Stettin, goldener Elephant. Kühne, Kfm. a. Dresden, Palmbaum. Kühn, Fabr. a. Rochitz, und Kunze, Fabr. a. Rochitz, Stadt Freiberg. Kutter, Kfm. a. Bradford, Hotel de Baviere. Kuhlmann, Fabr. a. Mehne, Stadt Göln. Lieberoth, Kfm. a. Görlitz, Palmbaum. Löwenhaupt, Kfm. a. Neubrandenburg, h. Mond. Mettin, Det. a. Witscherdors, großer Reiter. Müller, Kfm. a. Bamberg, Stadt Nürnberg. Neurer, Gouvern.-Secret. a. Odena, h. de Russie. Marcuse, Kfm. a. Berlin, Stadt Freiberg. Matthes, Fabr. a. Oberpansensiel, 3 Könige. Mauring, Dr. med. a. Prag, Lebe's h. garni. Meyer, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Nachtigall, Kfm. a. Mainz, Stadt Freiberg.</p>	<p>Proßmann, Kfm. a. Eibenstock, Stadt Nürnberg. Pehhold, Kfm. a. Berlin, Hotel de Bologne. Pampet, Buchdruckerbes. a. Berlin, Palmbaum. Rosenterg, Kfm. a. Gifhorn, Stadt Nürnberg. Richm, Kfm. a. Gladbach, Hotel de Russie. Rodolfsch, Kfm. a. Dessau, Stadt Freiberg. Rowald, Kfm. a. Freiburg, goldener Hahn. Schmitz, Kfm. a. Barmen, Stadt Nürnberg. v. Schönberg, Obef. a. Dresden, h. de Prusse. Schwedler, Amtmann a. Berlin, und Siederath, Oberinsp. a. Hamburg, Palmbaum. Schlenker, Schiffsherr a. Wehlen, w. Schwan. Se. Durchl. Prinz Georg von Schönburg-Waldenburg n. Bedng. a. Waldenburg, Stadt Rom. Sengenwald, Kste. a. Straßburg, und Salm, Kfm. a. Offenbach, Hotel de Baviere. v. Steinberg, Leut. a. Prag, Lebe's h. garni. Söhnchen, Schlosser a. Dannenbaum, h. Mond. Schwarz, Hölzgereif. a. Berlin, und Schneider, Kfm. a. Halle, Stadt Hamburg. Volkmann, Dr. jur. a. Chemnitz, Stadt Wien. Wägele, Kfm. n. Frau a. Augsburg, St. Nürnberg. Weber, Obef. a. Wermsdorf, Stadt Freiberg. Wolf, Dr. jur. a. Altenburg. Wüste, Kfm. a. Amstertam, und Widmayer, Kfm. a. Ronndorf, h. de Baviere. Wallburger, Sprachlehrer a. Jena, gold. Hahn. Weiß, Kfm. a. Berlin, Stadt London.</p>
---	--	---

Sitzung der Stadtverordneten

am 27. März.

(Vorläufiger Bericht.)

In der gestrigen Sitzung ereignete es sich, daß die Versammlung gar nicht zur Berathung der Gegenstände der „Tagesordnung“ übergehen konnte, sondern alle Zeit der „Registrende“ widmete.

Der Stadtrath hatte mitgetheilt, daß er auf seinem Beschlusse beharre, zur Ausbülfe für einige Elementarclassen das in der Eisterstraße gelegene Haus zu mülhen.

Da aber Mitglieder des Schulausschusses in Erfahrung gebracht hatten, daß in den hiesigen Schulgebäuden (nach Versicherung der Schul-Directoren) noch Raum geschafft werden könne, wofür bezüglich der 1. Bürgerschule die Belege gegeben wurden, so beschloß die Versammlung: dem Antrage des Raths nicht beizustimmen (mit 39 gegen 9 Stimmen), sondern demselben die Vertheilung der schulpflichtigen Kinder in den theils nicht, theils wenig benutzten Räumen (z. B. Zeichen-, Näh-Sälen u. s. w.) der hiesigen Schulen vorzunehmen. (Mit denselben Stimmen angenommen.)

Es wurden hierauf von dem Herrn Vorsteher Dr. Joseph Bruchstücke des Gutachtens mitgetheilt, welche Herr Professor Pettenkofer (in München) als Schiedsrichter zwischen dem technischen Sachverständigen der Stadtverordneten: Herrn Korrmann und dem des Stadtraths: Herrn Prof. Erdmann in der Frage über zweckmäßige Einrichtung der Leipziger Gasanstalt eingewendet. Die nach unserer Meinung wichtigsten Resultate desselben waren folgende:

Die Leipziger Gasanstalt erzeugt aus Zwickauer Kohlen kein besseres Gas, als andere Anstalten, welche mit dieser Kohle arbeiten;

Hingegen bringt sie mehr als 12 Procent Gas zu wenig hervor, im Vergleich mit anderen Anstalten;

Der Betrieb der Leipziger Anstalt ist kostspieliger, als der an anderen Anstalten; — wenn sich das Capital derselben trotzdem verzinst, so ist dies nur Folge des verhältnismäßig hohen Preises, zu welchem sie das Gas verkauft, denn „Leipzig wird unter allen deutschen Städten ziemlich den höchsten Gaspreis haben.“

Der Betrieb der Leipziger Gasanstalt entspricht dem gegenwärtigen Stande der Gasindustrie nicht mehr. Bei hinlänglichem Gasvorrathe kann auch mit der gegenwärtigen Röhrenleitung eine vollständige Beleuchtung in allen Theilen der Stadt erzielt werden und es könnten bei richtiger Einrichtung noch viele Flammen mehr gespeist werden. Die Anschläge für Röhrenleitung über die Pleiße sind zehnfach höher, als die Kosten in Hamburg bei der Elbe waren, wofür kein Grund abzusehen. Es liegt kein Hinderniß vor, die alte Anstalt genügend zu erweitern und also auch kein Grund eine neue einzurichten; — wohl aber ist eine sachkundigere und energischer Leitung des Betriebes notwendig.

Eine Vergrößerung der Gasometer ist dringend geboten. Die nächsten technischen Erfordernisse sind:

- 1) Umbau der Defen und Essen nach besserem Principe,
- 2) Vergrößerung der Reinigungsapparate,
- 3) Aufstellung einer oder zweier Control- oder Stationsuhren,
- 4) Bau eines großen Gasometer,
- 5) Aufstellung eines Regulator für den Gasstrom nach der Stadt hin.

6) Erweiterung und Ausdehnung des Röhrensystems.
 Das Gutachten ist also vollständig im Sinne der Forderungen ausgefallen, welche die Stadtverordneten an den Stadtrath stellten, die dieser aber sich weigerte in Ausführung bringen zu lassen. Es erweist sich aber auch aus dem Mitgetheilten, daß die von Consumenten der Gasanstalt und von andern Stadtverordneten vielfach geltend gemachten Klagen nicht unbegründet waren.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 27. März. Berlin-Anh. 103³/₄; Berlin-Stettiner 95¹/₂; Göln-Mindner 120; Oberschl. A. u. C. 112¹/₄; do. B. —; Desterreich.-franz. 132; Thüringer 97; Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 47¹/₂; Ludwigsh.-Verb. —; Dester. 5⁹/₁₆ Met. —; do. Nat.-Anleihe 58³/₄; Preuß. 5⁹/₁₆ Anleihe von 1859 —; Destr. Credit-L. v. 1858 —; Leipz. Credit-Anst. 55¹/₄; Destr. do. 70³/₄; Dessauer do. 18¹/₄; Genfer do. 24¹/₂; Weim. Bank-Actien 78; Braunschw. do. 71¹/₄; Searer do. 70; Thüringer do. 51; Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 61; Preuß. do. —; Hannoverische do. 89; Disconto-Comm.-Anth. 80; Dester. Bankn. 74¹/₂; Poln. do. 87; Wien österr. W. 8 L. 74¹/₄; do. do. 2 Mt. 73³/₄; Amsterdam f. S. 142¹/₂; Hamburg f. S. 150³/₈; London 3 Mt. 6.17⁷/₈; Paris 2 Mt. 79¹/₈; Frankfurt a/M. 2 Mt. 56. 26; Petersburg 3 W. 97.

Wien, 27. März. 5⁹/₁₆ Metall. 68; do. 4¹/₂ % 60.50; do. 4⁹/₁₆ —; Nat.-Anl. 79.30; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 101; Grundentl.-Obl. div. Kronl. —; Bankact. 865; Escompteactien —; Desterreichische Credit-Actien 189.60; Dester.-franz. Staatsbahn 264; Ferdinand-Nordbahn 195.30; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 173; Rheinh.-bahn —; Amsterdam —; Augsburg 113.70; Frankfurt a/M. —; Hamburg 100.50; London 132.75; Paris 52.80; Münzduc. 6.26; Loose der Credit-Anstalt 102.50.

London, 26. März. Consols 94¹/₈; 3⁹/₁₆ Span. —; 1⁹/₁₆ n. diff. 34¹/₄.

Paris, 26. März. 4¹/₂ % Rente 96. 25; 3⁹/₁₆ Rente 68. 50; Span. 1⁹/₁₆ n. diff. 34¹/₄; do. 3⁹/₁₆ innere 43¹/₂; Destr. Staats-Eisenb.-Act. 510; Credit mobiler Act. 756; Lomb. Eisenb.-Actien —; Desterreich. Credit-Actien —.

Breslau, 26. März. Dester. Bankn. 75¹/₂ B.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 112 S.; do. Lit. B. —.

Berliner Productenbörse, 27. März. Weizen: loco 61 bis 74 S. — Roggen: loco 51¹/₂ S., per diesen Monat 51¹/₄, April-Mai 48³/₄ matt. — Spictrus: loco 17¹/₂ S., per diesen Monat 17¹/₂, April-Mai 17^{1/₂ ruhiger. — Rüböl: loco 11¹/₄ S., April-Mai 11¹/₈, Sept.-Oct. 12¹/₈ billiger. — Gerste: loco 39—45 S. — Hafer: loco 26—30 S., per diesen Monat 28, März-April 28, April-Mai 27¹/₂.}

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Jagblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.